

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

448 (26.9.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Birkel- und Baumstraße- Ecke
nach Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegramm-Adresse laute
nicht auf Namen sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg.
und in den Zweigexpeditionen
abgeholt 65 Pfg. monatlich.
Preis und Versand getrennt.
Dienstaglich 20 Pfg.
Anwärter: bei Abholung
am Postamt Nr. 1.80.
Durch den Briefträger täglich
2 mal ins Haus gebr. Nr. 2.52.
5 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialzeitung 25 Pfg., die
Reklamezeitung 70 Pfg., Reklam-
en an 1 Stelle 1 Mt. p. Seite.
Bei Wiederholungen trittlicher Rabatt,
bei der Nichterhaltung des Plats, bei
geringfügigen Veränderungen und bei Kon-
trakten unter Kräft tritt.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Volbrouer und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämlich in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Zwillinge-Rotations-
maschinen neuesten Systems.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung allein über
21000
Abonnenten.

Nr. 448.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Freitag den 26. September 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 308.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt
acht Seiten.

Die Kämpfe in Albanien und Serbien. Beschuldigungen gegen Oesterreich.

(Von unserem serbischen Korrespondenten.)
Belgrad, 23. Sept. An der serbisch-albanischen Grenze
bauern die Kämpfe fort. Das sind keine aus Grenzkonflikten
entstandene Schamhälle mehr. Die gut bewaffneten Albanesen
richten ihre Hauptangriffe gegen die Stadt Dibra und den süd-
lichen Teil der albanischen Westgrenze, deren Orte nach der
Demobilisierung nur schwach besetzt und die von den mit
Truppen versehenen Zentren weit entfernt sind. In Serbien
kennt man die Albanesen, aber man war doch nicht darauf vor-
bereitet, daß der Ueberfall so rasch und so gut organisiert wer-
den würde. Den Albanesen gelang es ja auch nur, die schwache
Besatzung der Stadt Dibra schnell zu besiegen. Aber man ist
auch davon überzeugt, daß die Albanesen nur wenige Tage das
Kerngebiet haben werden, Herren in Dibra zu sein.

Die Absichten der Albanesen richteten sich auf die Städte
Krisrend, Djakowiza, Tetowo, Gostivar und Dibra. Sie be-
schlossen, nur Dibra einzunehmen und die telegraphische Ver-
bindung mit den andern Städten abzuschneiden. Die albanischen
Kriegskräfte sind nicht gering. Nach serbischer, wahr-
scheinlich sehr hochgerechneter Schätzung stehen 50 000 Mann
unter Waffen. Sie verfügen sogar über Kanonen und
Mitrailleusen, und es wäre interessant, zu erfahren, woher sie
diese haben. Kommen sie von Gjad Pasha und sind es die
jüngsten, welche ihm Montenegro bei der Eroberung Skutari
übergab? Das ist zu unwahrscheinlich. Es wird hier allgemein
angenommen, daß die Waffen als Geschenke aus dem Auslande
kamen, da kein albanischer Staat existiert und keine Rasse da
ist, aus der die Albanesen diese kostspieligen Bestellungen be-
zahlen haben könnten.

Man hält es für erwiesen, daß die ganze albanische Be-
wegung auf ausländische Einflüsse zurückzuführen ist. Die ge-
samte serbische Presse behauptet, daß nicht nur die bewaffnete
Aktion gegen Serbien von Oberst Maroff mit fünf bulgarischen
Offizieren geführt werde, sondern daß Oesterreich die Bewegung
organisiert und darin sogar offiziell von Italien unterstützt
werde, mit dem Ziele, daß bevor die internationale Kommission
die nördlichen und westlichen Grenzen Albaniens endgültig
festgestellt, die gesamten serbischen Städte und Gebiete von
Albanien erobert werden sollen, um sie dann von Europa mit
Recht für Albanien verlangen zu können. Das gilt hier als der
Beweggrund der albanischen Zaubersprüche über Serbien.

Die serbische Presse bringt für ihre Behauptungen folgende
Gründe vor: Die in Serbien für die Albanesen eingeschmuggel-
ten und unlängst konfiszierten Waffen sind vollkommen neu
und vom System Manlicher, mit welchem die bulgarische und
österreichische Armee bewaffnet ist. Bei den in den letzten
Kämpfen gefallenen Albanesen hat man nur solche Waffen
gefunden und außerdem auch Gewehre, die der italienischen
Armee gehörten. Ein gefallener albanesischer Offizier hatte,

ausgenommen die Uniform, eine vollständige österreichische
Ausrüstung. Diese Gegenstände sollen aufbewahrt worden sein.
Auch die Physiognomie dieses Offiziers soll auffallend nicht
albanisch gewesen sein.

Serbische Kommandanten wollen sogar in Erfahrung ge-
bracht haben, daß die ganze Bewegung von zwei österreichischen
Generalstabsoffizieren (??) und Oberst Maroff geleitet werde.
Auch wären die Albanesen gar nicht imstande gewesen, den
Ueberfall nach so modernen strategischen Grundsätzen auszu-
führen, wie es geschehen ist, da sie keine geschulten Offiziere
haben. Während des Kampfes bei Bischopepe hörten die
Serben angeblich in den albanischen Reihen die deutsche Kon-
versation österreichischer Offiziere. Die Angreifer an der Nord-
grenze Serbiens sind — so wird hier mit deutlicher Veräch-
tungsabsicht behauptet — in österreichischem Solde stehende
katholische Albanesen. Man kann sich denken, wie diese syste-
matisch gegen Oesterreich vorgebrachten Beschuldigungen die
serbische Volksstimmung erregen. Man bezeichnet in Belgrad
offen die Albanesenführer Isha Boljetinac, Bajram Zur usw.
als Söldlinge Oesterreichs.

Sollte man die Serben daran verhindern, die albanische
Bewegung auf den ersten Hieb niederzukämpfen und zu ver-
nichten, so stehen wir — darüber läßt man hier kaum einen
Zweifel — vor dem dritten Balkankrieg, und hier hält man
auch die Gefahr eines sich daraus ergebenden gesamt-europäischen
Konflikts nicht für ausgeschlossen.

Die letzten französischen Manöver.

(Tel. Bericht.)
— Paris, 26. Sept. Der „Matin“ veröffentlicht einen
anonymen Bericht von einem hohen Offizier herrührenden
Artikel, in dem erklärt wird, daß der Generalstabchef Joffre
und sein Stellvertreter General de Castelnau von den letzten
Manövern keinen günstigen Eindruck mitgenommen hätten und
daß dieser Pessimismus von fast allen Generalen und Offi-
zieren geteilt werde. In eingehender Weise werden sodann die
von verschiedenen Brigadegenerälen und Regimentskomman-
danten begangenen Fehler kritisiert und angedeutet, daß der
Kriegsminister Etienne im Gegensatz zu seinen Vorgängern
Messimy und Millerand allzu große Milde walten zu lassen
scheine.

In einzelnen lautet es in der Zuschrift:
Die meisten Regimenter hätten eine ungenügende mili-
täre Ausbildung gezeigt. Wie könne es aber auch anders
sein. Es fehle bei fast allen Regimentern eine größere Anzahl
Offiziere und den Korps fehle es an Übungslagern. Das 17.
Armeekorps habe überhaupt keines. Das 16. und 18. französische
hätten zwei Übungslager, die jedoch von sehr problematischem
Wert wären. Das 12. Armeekorps hätte ein einziges Übungslager,
auf dem die Truppen auch einbezogen würden und diese
Truppen hätten sich als die bestausgebildeten erwiesen.

Der Brief macht die Generale und ihre Stäbe hierfür ver-
antwortlich. Dagegen, welche den letzten Manövern bei-
wohnten, hätten Gelegenheit gehabt, zu sehen, daß General
Joffre außer sich war und den Chefs der Truppenabteilungen

strenge Vorwürfe machte. Ein ungetrübbtes Urteil könne man
sich aber erst bilden, wenn die Kritiken und Berichte beim
Kriegsrat alle eingelassen und von ihm studiert worden seien.
Auf technischem Gebiete habe sich gezeigt, daß die Ueber-
mittlung der Befehle von dem einen Truppenteil zum andern
viel zu viel Zeit in Anspruch nahm und auch zu vielen Mißver-
ständnissen führte. Häufig seien die Befehle irrtümlich in das
gerade Gegenteil verwandelt worden.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 26. Sept. Die Veranlagung der Einkommen-
und Vermögenssteuer für 1913 in Baden weist 461 544 Ein-
kommensteuerpflichtige, darunter 460 878 natürliche Personen
auf; ferner 395 338 Vermögenssteuerpflichtige, darunter
388 866 natürliche Personen. Das steuerbare Einkommen der
Einkommensteuerpflichtigen beträgt insgesamt 1 078 413 900
Mark, wovon 1 022 584 300 Mark auf natürliche Personen ent-
fallen; das steuerbare Vermögen der Vermögenssteuerpflichtigen
beträgt sich auf 10 075 278 500 Millionen Mark, wovon
7 150 332 500 Mark auf natürliche Personen kommen. Hiernach
beträgt das Durchschnittseinkommen einer einkommensteuer-
pflichtigen natürlichen Person 2219 Mark, und das Durchschnitts-
vermögen einer vermögenssteuerpflichtigen natürlichen Person
18 627 Mark. Die Einkommensteuer ist insgesamt zu 24 081 300
Mark veranlagt (davon 21 381 700 Mark von natürlichen Per-
sonen), die Vermögenssteuer zu 11 082 800 Mark (davon
7 865 400 Mark von natürlichen Personen); insgesamt ergeben
sich somit als Betrag der Einkommen- und Vermögenssteuer
35 164 100 Mark (hiervon 29 247 100 Mark von natürlichen Per-
sonen). Der durchschnittliche Steuerbetrag einer steuer-
pflichtigen natürlichen Person an Einkommen- und Ver-
mögenssteuer beträgt hiernach 34 Mark 62 Pfg. (an Einkommen-
steuer 46 Mark 39 Pfg., an Vermögenssteuer 20 Mark 49 Pfg.).

— Oberhausen (A. Bruchsal), 26. Sept. Dieser Tage ist vom Kai-
ser dem Fabrikbesitzer und Hauptmann d. L. Franz Meale hier der
Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

— Mannheim, 26. Sept. Das hiesige Fröbelscholarium war
im verflossenen Schuljahr von 60 Schülerinnen besetzt. Auf-
fallend stark war dieses Jahr der Zuzug von auswärtigen
Schülerinnen. Aus Baden, darunter aus den Städten Heidel-
berg, Karlsruhe, Offenburg, Eberbach u. a. kamen 19, aus der
Pfalz 18; aus Mannheim selbst waren 15 Schülerinnen. Die
Anstalt trägt sich mit dem Gedanken, für die auswärtigen Schü-
lerinnen ein eigenes Heim anzuklebern.

— Heidelberg, 26. Sept. Auf das von der gestrigen Versammlung
des Badischen Fürsorgevereins für bildungsfähige Krüppel an die
Protokollin des Vereins, Großherzogin Luise, gerichtete Telegramm
ist folgende Antwort eingetroffen: „Der Fürsorgeverein für bildungs-
fähige Krüppel hat mir soeben eine sehr freundliche Begrüßung ge-
sendet, für welche ich allerherzlichst danken möchte. Es gewährt mir
eine besondere Freude, der wachsenden Entwicklung der Bestrebungen
des Vereins folgen zu können und zu sehen, wie die Konzentrierung
der arbeitenden Kräfte aus allen Teilen des Landes in dem neuer-
standenen Krüppelheim zu Heidelberg in segensreicher Wirksamkeit
sich erweist; möchte dies auch fernerhin der Fall sein. Mit ebenjo
herzlichster als warmer und dankbarer Teilnahme begleite ich sowohl

Der Spaß des gnädigen Herrn.

Eine Novelle von Dora v. Stodert-Meynert.
(Fortsetzung und Schluß.)
Wieder umring Arkadij tiefste Einsamkeit durch lange Zeit,
and das Kreuz, das die scheinbare Winterjonne durch sein Gitter-
fenster fallend auf den Boden geschmetzelt hatte, war längst im
Dunkel des Abends verschwunden.
Der große Schatten hatte die kleinen aufgezehrt.
Am Herzen Arkadijs aber zehrte die Glut. — Er mochte
nicht an Schatten denken.
So oft sich vor seiner Tür ein Schritt hören ließ, fuhr er
auf und lauschte mit wildklopfendem Herzen, alles Blut in den
Wangen.
Doch es wich immer wieder voll zitternder Enttäuschung
nach seinem Herzen zurück, denn die, auf die er hoffte, kam nicht.
Und doch hatte sie: „Ich komme wieder!“ und: „Erwarte
mich!“ gesagt!
Er grübelte nicht länger über sein Unglück, noch fiel ihm
mehr ein, was ihm drohte.
Er dachte nur unaufhörlich, ob sie kommen würde! — Die
Herrliche — die Königin! — zu ihrem Sklaven, ihrem Leib-
eigenen — der schweigend in den Tod ging, weil es ihr
Wille war, daß er für jenen andern sterben sollte! Denn sie
hat ihn Geliebter genannt und seine Lippen geküßt! —
So war er eins mit ihrem Bräutigam!

In so trunkenen Höhen schwebte seine Seele, daß er, als
ihm der Wärter die Abendsuppe brachte, sie hastig zurückwies
und sie nicht berühren wollte.
Der sah ihm teilnehmend in das blasse Gesicht.
„Ob er einen Popen wolle?“ fragte er.
„Einen Popen?“ wiederholte Arkadij blutübergossen aus
seinen Gedanken. „Woau sollte ich einen Popen wollen?“

„Ich meine, damit Ihr Eure Seele Gott empfiehlt, Euer
Gnaden! Und daß Ihr morgen früh getrocknet zur Hinrichtung
geht!“
„Arkadij taumelte zurück.“
„Was sagst du?“
„Berzäh!“ bat der Wärter erschrocken. „Berratet es nur
nicht, daß Ihr's von mir gehört habt! Ich glaube, daß es
Euch der Herr Kommandant gesagt hat, wie er Euren Vater
und Eure hohe Braut zu Euch brachte!“
„Arkadij zuckte und tastete nach einem Sessel. — Dann
faßte er sich gewaltsam.“
„Sei mutig!“ lönte es um ihn in der Luft — und ein
Klopfgerusch flog in seinen Nern.
„Sei ein Held, Arkascha!“
„Ich danke dir!“ sagte er heiser. „Ich brauche keinen
Popen. Nur, wenn du mir eine Uhr bringen könntest —
daß ich die Stunden zähle!“
„Ihr sollt sie haben, Euer Gnaden, und alles sonst noch,
was Euer Herz begehrt!“ erwiderte der Wärter lebhaft. „Der
Herr Kommandant hat es Eurem Herrn Vater hoch und heilig
zugehört, daß Euch jede Erleichterung gewährt werden soll!“
Eilig lief er und brachte das Verlangte.
„Da habt Ihr Eure eigene!“ sagte er. „Und wenn Ihr
sonst noch etwas wollt, so braucht Ihr bloß zu klopfen. Auch
zu essen dürft Ihr alles haben!“
Geschäftig wartete er auf Antwort.
Aber Arkadij stand wie träumend und schien ihn gar nicht
verstanden zu haben.
Da ließ er ihn allein.
Doch als er später wieder über den Gang kam, sah er durch
das Guckloch in der Tür den Verurteilten unbeweglich auf der
Britische liegen und meinte zu seiner Verwunderung, daß er
schliefe.
„Das junge Blut!“ dachte er. „Sie werden ihn früh
genug wecken!“

Eins — — — zwei — — — drei — — —
— Vom Turm herab lönten langsam und schwerfällig drei
Schläge.
„Arkadij, dessen Gedanken in dumpfen Kreisen gingen, sehte
sich auf und verglich die angekündigte Zeit mit der auf seiner
Uhr.“
„Matte Freude durchzuckte ihn. — Sie ging um zwei
Minuten voraus! — Er hatte also um zwei
volle Minuten zu leben, als sie ihm vormachen wollte! —
— Eine ganze Minute und zwei halbe! — Das war
wohl ungefähr so lang, als einer braucht, sein Vatermörder zu
beten — — — oder ein kleines Kind, um von einer Seite der
Straße auf die andere zu hüpfen! —
Wie viel mal zwei Minuten er in seinem zwanzigjährigen
Leben wohl schon verträumt, verzettelt und verworfen hatte? —
Wer wußte denn auch, daß er ein solcher Krösus war?
Am Bach zu Hause ließ sich tagelang träumen und auf
den Flug der Wolken starren, bis einem in wohliger Schläfrigkeit
und Langeweile die Augen zufielen. — — — Und jetzt
feilschte er wie ein Jude um zwei armselige Minuten und war
selbst, ein solches Geschenk zu erhalten!
Zwei Minuten Leben! — — — Bald nur mehr zwei
Minuten Leben! — — —
Er sprang von wildem Schreck ergriffen auf und stürzte
gegen die Tür, durch deren scheibenloses Gitter hoch oben an
der Decke das Licht vom Gang hereinfiel.
Ob er sich vielleicht im Dunkeln versehen hatte? — — —
Oder einen Schlag der Turmuhr nicht gehört?
Nein! Gott sei dank, sie zeigte auch die dritte Stunde!
— Drei Uhr und sieben Minuten, von denen die zwei abzu-
ziehen waren, um die sie vorging.
Fünf hatten sich seither schon in Nichts verloren! — — —
Nein, fünfseindiertel — — — jetzt fünfseinhalf — — — und wieder
etwas mehr! — — — und immer mehr — — — und mehr!
Erbleichend starrte er auf den Zeiger und folgte mit breu-
nender Verzweiflung ihrem unaufhaltsamen Weiterücken.

Ihren Verein wie das Krüppelheim alle dort und alle Leitenden und Pflegenden sowie die hilfsbedürftigen Kinder, die wir Gottes Segen empfehlen. Großherzogin Luise."

Heidelberg, 26. Sept. Die plötzliche Erkrankung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Wildens stellt sich erfreulicherweise als nicht so schlimm heraus, wie mehrfach angenommen wurde. In der „Heidelb. Ztg.“ lesen wir in Ergänzung unserer kurzen Mitteilung von heute früh noch folgendes: „Herr Oberbürgermeister Dr. Wildens, der gestern durch dienstliche Geschäfte außerordentlich stark in Anspruch genommen war, ist im Laufe des gestrigen Nachmittags von einem starken Unwohlsein befallen worden. Er weckte gerade mit den Gästen aus Speyer in den städtischen Sammlungen und hatte diese mit einer Ansprache begrüßt, als es ihm unbehaglich wurde. Er rief den Diener zu sich und verließ mit diesem ganz unauffällig das Zimmer. Außerhalb desselben ließ er sich auf einen Stuhl nieder. Man rieb ihm die Stirne mit kölnischem Wasser und hobte den Hausarzt Medizinalrat Dr. Stodert herbei. Auf einem Stuhl sitzend, wurde er dann in eine herbeigelegte Droschke getragen und in seine Wohnung gebracht. Nach dem ärztlichen Befund war die rechte Körperseite leicht gelähmt, die Sprache nicht ganz rein. Neugierige Ruhe wurde dem Patienten auferlegt.“ Wie daselbe Blatt heute vormittag auf Erfundigung in der Wohnung des Oberbürgermeisters erfahren, hat derselbe die Nacht verhältnismäßig gut verbracht. Medizinalrat Dr. Stodert konnte heute früh eine sichtliche Besserung im Befinden des Patienten konstatieren. Die Sprache ist wieder vollkommen klar und die Lähmungsercheinungen gehen zurück. In der Stadt hat die Nachricht von der Erkrankung des Herrn Oberbürgermeisters allgemein großes Bedauern erregt. Dr. Wildens wird sich nun einige Zeit aller dienstlichen Arbeiten enthalten müssen und dann hoffentlich bald die volle Gesundheit wieder erlangen.

* Heidelberg, 26. Sept. Der hiesige Buchdruckereibesitzer Gustav Geier verübte gestern vormittag 10 Uhr auf dem Friedhof in Würzburg einen Selbstmordversuch, indem er sich einen Revolverstoß beibrachte. Er wurde schwer verletzt ins Hospital gebracht. Herr Geier ist als Herausgeber der „Redarshnoote“ weiteren Kreisen bekannt. Wie verlautet, ist Herr Geier den Umständen nach wohlaufl. Die Kugel steckt noch in der Stirn.

* Heidelberg, 26. Sept. Gestern Abend ist sich der 23 Jahre alte Kaufmann Hans Merdian aus Mannheim auf einer Bank im Klingenteich in die rechte Schläfe. Er wurde schwer verletzt ins Akademische Krankenhaus verbracht.

Δ Bammental (H. Heidelberg), 26. Sept. Die 77jährige Frau Schildhorn von Reilsheim erkrankte sich vorgestern Abend in der Eseng. Sie litt an starken Atmungsbeschwerden und hinterließ bei ihren Angehörigen einen Zettel, daß sie das Leben nicht mehr länger ertragen wolle. Die Leiche wurde gestern gefunden.

Erbach (H. Wimpfen), 26. Sept. Im Kreise Erbach hat das Schwarzwild derart überhandgenommen, daß zur Abwendung von Wildschäden in den Feldgemarkungen jetzt vom Ministerium der Abschuss allen auf den Forst- und Jagdschutz verpflichteten und im Besitz eines Jagdpasses befindlichen Personen freigegeben worden ist. Auch werden für alle auf dem Anstand oder Fürsorgang erlegte Stücke Schwarzwild von den Oberförstereien Prämien bezahlt.

□ Baden-Baden, 26. Sept. Zur Erinnerung an die Zeit der Befreiungskriege veranstaltet der Stadtrat einen Zirkus von drei öffentlichen Vorträgen am 16., 18. und 20. Oktober im Rathaus dahier, welche von Professor M. Weber am hiesigen Gymnasium gehalten werden. — Oberbuchhalter Karl Oberl bei der Stadtverrechnung feierte heute sein 25jähriges Dienstjubiläum, aus welchem Anlaß der Stadtrat ihm ein Anerkennungs- und Glückwunschschreiben übermittelt hat. Dem Jubilar gingen von seinen Vorgesetzten, dem Verein städtischer Beamten und sonst zahlreiche Glückwunschschreiben zu.

Haslach i. R., 26. Sept. Bei der gestrigen Bezirksrats-sitzung in Wolfach wurde die Krankenkassenfrage abermals dahin entschieden, daß nur eine Kasse mit dem Sitze in Wolfach errichtet werden soll. Nun wird das Ministerium in letzter Instanz über die Sache, die schon viel Staub aufgewirbelt hat, zu entscheiden haben.

Δ Welschensteinbach (H. Wolfach), 26. Sept. Einen großen Schaden erlitt am Mittwoch morgen der junge Hofbauer Wendelin Mhl von hier. Er beförderte mit einem Flasenzuge Dung auf seine Berghalde. Als der beladene Wagen oben am Ziele angekommen war und die Zugtiere, die gleichzeitig den leeren Wagen nach unten gezogen hatten, abgepannt wurden, brach oben die Sperrvorrichtung; der beladene Wagen sauste mit großer Schnelligkeit den Berg hinunter und unglück-

licherweise gerade auf zwei Ochsen, denen die Beine abgeschlagen wurden, so daß sie geschlachtet werden mußten.

B. Freiburg, 26. Sept. Der Stadtrat hat sich grundsätzlich bereit erklärt, sich an der im Jahre 1915 in Karlsruhe stattfindenden badischen Jubiläumsausstellung zu beteiligen, und zwar sowohl durch Ausstellung von Plänen und Modellen als auch durch Unterstützung von Kunst und Gewerbe. Gewährung von Zuschüssen an minderbemittelte Meister. Für diesen Zweck sollen 6000 Mark ausgeworfen werden. Ferner erklärte sich der Stadtrat bereit, den Platz vor der Konviktskirche, wo das Alban Stolz-Denkmal errichtet wird, auf städtische Kosten herzurichten zu lassen.

□ Freiburg, 26. Sept. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend an der Kreuzung der Werder- und Belfortstraße infolge eines Zusammenstoßes zwischen einem Automobil und einem Motorradfahrer. In dem Augenblick, als der 33jährige Kaufmann Adolf Weil auf seinem Motorrad an der Straßenecke kreuzte, kam ein Taximeterautomobil in schneller Fahrt daher und stieß mit dem Motorradfahrer zusammen. Hierbei erlitt Kaufmann Weil einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er in der Klinik starb. Das Motorrad wurde zertrümmert. Der Chauffeur, der verurteilt hatte, unerkannt zu entkommen, wurde später verhaftet; er soll gegen die Vorstrafe zu schnell gefahren sein.

□ Donaueschingen, 26. Sept. In einem herrlichen Wirtsgarten hat sich ein ungefähr 30 jähriger Kunstmalers namens Burtarom durch einen Sturz in die Herzsäge das Leben zu nehmen versucht. Der Lebensmüde wurde schwer verletzt aufgefunden.

L. Mühlhagen, 26. Sept. Der 43jährige verheiratete Arbeiter Josef Kelle nahm im Sägewerk Beha von einer Transmissionsriemen ab, der zerriß und sich dem Manne um die Füße wickelte. Dieser kam zu Fall, brachte die Füße in die Transmissionsriemen, von der sie ihm erheblich gequetscht wurden. Man brachte den Verunglückten ins Krankenhaus nach Stodach. Er ist Vater von vier unmündigen Kindern.

□ Radolfzell, 26. Sept. Kunstmalers Albert Fierz hat sich bei dem nahe gelegenen Mindelsee aus unbekannter Ursache erschossen.

+ Konstanz, 26. Sept. Die Handwerksammer Konstanz wird sich in ihrer nächsten am 29. Sept. in Konstanz stattfindenden 33. Vollversammlung u. a. auch mit der Grundsteinlegung zu dem neuen Handwerksammergebäude beschäftigen.

Die neue Garnison Billingen.

Billingen, 26. Sept. Mit Freuden wurde hier bei der ganzen Einwohnerschaft im Mai die Botschaft begrüßt, daß die jahrelangen Bemühungen um eine Garnison endlich mit Bewilligung der neuen Militärvorlage von Erfolg gekrönt sein werden. In der nun über 12 000 Einwohner zählende Schwarzwaldstadt dankt dies zunächst der landesväterlichen Fürsprache unseres Großherzogs, denn ohne diese wäre die neue Garnison, das 3. Bataillon des in Jahr garnisonierenden Infanterieregiments Nr. 169, wohl nicht hierher gekommen. Dem Dank an den Landesherren wurde denn auch wiederholt begehrter Ausdruck gegeben, ebenfalls auch Herrn Bürgermeister Lehmann, diesem in einer Bürgerauschussung durch den Vorsitzenden des Nationalliberalen Vereins, Herrn Postdirektor Fischer, und den anderen bürgerlichen Parteien und Fraktionen. Am schönsten kam die allgemeine Freude der Bürgerchaft durch die Bewilligung sämtlicher Mittel zum teilweisen Ankauf von Gelände für die Grundstücke der Baracken, der Plätze für die Kasernenbauten, Exerzierplatz usw. in den Bürgerauschussungen mit rund 80 000 Mark zum Ausdruck.

Bald entfaltete sich draußen vor der Stadt und doch in ihrer nächsten Nähe an der Kirnacherstraße reges Leben beim Bau der Baracken, die nach ihrer Vollendung außen und innen einen recht freundlichen Eindruck machen und bei deren Erstellung alle mit ähnlichen Bauten für militärische Zwecke in letzter Zeit gemachten Erfahrungen verwendet wurden. Und so erheben sich denn im freundlichen waldbegrenzten Gelände insgesamt vier große Mannschaftsbaracken, eine Wach- und Stabsbaracke, eine Waschküche, eine Wirtschaftsküche, zwei Latrinen und eine Kohlenbaracke zur provisorischen Unterkunft. Dies alles wurde lang vor dem vorgeschriebenen Termin, den 21. d. Mis., fertig und ist zum Teil bereits von der Militärverwaltung übernommen.

Gegenwärtig befindet sich, wie man dem „Kastell. Tagbl.“ von hier schreibt, sowohl das erste Exerzierhaus im Bau, als auch der prächtige, mitten im Wald gelegene Schießplatz in Fertigstellung. An dem, von militärisch-autoritativer Seite geradezu als „ideal“ bezeichneten Exerzierplatz sind gar keine Geländearbeiten nötig, abgesehen von kleinen Ueberbrückungen usw. Der Exerzierplatz ist so groß, daß er einem Regiment Platz bietet und ist auch in Aussicht genommen, daß das hiesige und das nach Donaueschingen kommende Bataillon gemeinsam

des öfteren dort zusammen üben. In nächster Zeit und möglicherweise auch bald mit den Kasernenbauten selbst, die den Baracken gegenüber kommen, begonnen werden. Unsere neue Garnison setzt sich zusammen aus je einer Kompagnie des Leibgrenadierregiments Nr. 109, des Grenadierregiments Nr. 110 und der beiden Infanterieregimenten Nr. 111 und Nr. 40. Als Bataillonkommandeur ist bestimmt Major von Bienenhof, Zwowitzki, dem ein weiterer Major, Cesar, beigegeben ist. Kompagniechefs sind Hauptmann Berthold, bisher im Füsilierregiment „Fürst Karl Anton von Hohenzollern“ Nr. 40 in Raftatt; Hauptmann Doge im Infanterieregiment Nr. 111 dortselbst; Hauptmann Fehr von Beust im 1. badischen Leibgrenadierregiment Nr. 109 in Karlsruhe und Hauptmann Meyer im Grenadierregiment Nr. 110 in Mannheim. Die Herren Offiziere und die Unteroffiziere und sämtliche Mannschaften treffen am 1. Oktober hier in ihrer neuen Garnison ein.

Am 1. und 2. Oktober erfolgt aus den inzwischen hier im städtischen Kaufhaus eingerichteten Kompagnielammern die Einleitung und Ausrüstung der Unteroffiziere und Mannschaften mit vollständig neuer Equipierung aus den Beständen des Infanterieregiments Nr. 169 in Lafr. Am 3. Oktober ist dann für Billingen und die neue Garnison großer Festtag. Herr Oberst und Regimentskommandeur von Kochlin-Lahr trifft mit dem Regimentsstab und der Regimentsmusik hier ein zur Einverleibung des Bataillons in das 169. Infanterieregiment und zur Begrüßung desselben. Das Bataillon wird mit der Regimentsmusik an der Spitze von den Baracken in die Stadt an einen noch näher zu bestimmenden Platz marschieren und dort geht dann die militärische Feier vor sich. Nach derselben ist Parademarsch und dann Festessen für die Offiziere, abends Bewirtung der Mannschaften, beides seitens der Stadt.

In der letzten geheimen Bürgerauschussung wurde, wie bereits gemeldet, dem Festprogramm zugestimmt, die Ausarbeitung aller Details dem Gemeinderat übertragen und einstimmig die Mittel zu den Festlichkeiten bewilligt. Selbstverständlich wird vom 1. bis 4. Oktober das an für sich schon malerisch-schöne Billingen noch besonders festlich geschmückt. Die Fabriken kommen dadurch den Arbeitern entgegen, daß sie am 3. Oktober die Betriebe schließen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. September. rh. Schöne freundliche Herbsttage gleichen ganz dem glücklichen, sorgenfreien Alter, das noch einmal ein reiches, süßes und reifes Leben empfängt und feiert. Träume und Hoffnungen, die der Frühling der Jugend einst allzu üppig und rasch trieb, flattern nieder wie die ersten, matt gewordenen Blätter von den Bäumen, aber um so stärker wird das Gesunde und Kräftige gehalten, um so früher bietet sich noch einmal die volle, echte Schönheit dar im Glanze des letzten warmen und reinen Lichts. In Karlsruhe steht man den Herbst, Frühling und Sommer gelten hier als unbeständig, aber der Herbst erscheint wie ein Wohlthäter, der die Schuld des Himmels in früher blauerer Mäuzen begleicht. Alle, die im Sommer die Sonne als eine böse Tyrannin flohen, sind heute ihre ergebenen Diener und stellen sich vor ihr freundlich und gültiges Auge, wo sie nur können. Man braucht nur über die sonnigen Wege des Hardtwaldes oder durch die ruhigeren Straßen der Stadt zu gehen, so sieht man sie überall langsam und behaglich promenieren, die Männer und Frauen, die diese letzte und schönste Gnade des Jahres zu würdigen und zu empfangen wissen. Aus der Kühle des Schattens flüchtet jetzt alles gerne an die Wärme des Lichts und selbst die, die nichts als den Mittagshimmelsgang haben und so nur flüchtig an dem allgemeinen Feste teilnehmen können, suchen die Sonnenseite ihres Weges auf, um das wenige mit Freude und Dank hinzunehmen. Es ist aber auch ein herrliches Blau, das sich zurzeit mit tiefer Färbung über der Erde ausspannt. Und es scheint — natürlich ungerufen — als wolle es uns diesmal eine lange und reine Treue bewahren. Dafür sprechen die klare goldene Kühle des Morgens und die wunderbaren Sonnenaufgänge. Wer jetzt früh hinausgeht, der empfindet so recht die dichterische Anschaulichkeit jenes Märkischen Gedichtes, dessen Schlussverse lauten:

Am Horizont klappt sich der Vorhang schon,
Es träumt der Tag, es sei die Nacht entflohn;
Die Purpurlippe, die geschlossen lag,
Saudt, halbgeöffnet, süße Atemzüge,
Auf einmal blüht das Aug und wie ein Gott, der Tag
Beginnt im Sprung die königlichen Flügel.

Es gleicht auch einem leuchtenden, starken Blüten, mit dem die Tage jetzt erwachen. Es ist das herrlichste Gold, das die

Arkadie dem Soldaten zu, der ihm die Augen verband. „Und sag ihr, daß ich gelächelt habe!“

„Aber der konnte es ihr nicht mehr ausrichten, Sie, die nur Helden lieben konnte, war Arkadij vorausgegangen.“

E n d e .

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd Rdn, 26. Sept. (Tel.) Die gestrige Stadtordnungsver-sammlung bewilligte zur Beschaffung von Radium und Mesothorium einen Kredit von 200 000 M.

= Paris, 26. Sept. (Tel.) Der Administrator der Comédie Francaise, Jules Claretie, hat dem Minister des Unterrichts und der Schönen Künste, Barthou, seine Entlassung überreicht. Claretie stand seit 28 Jahren an der Spitze dieses Theaters. Biersch wird der Direktor der Komischen Oper, Albert Carré, als Nachfolger bezeichnet.

Unglücksfälle.

= Volkweiler (Oberellsh), 26. Sept. (Tel.) Im Schacht „Rudolf“, der von der Rheinisch-Westfälischen Schachtbau-gesellschaft erstellt wird, sind gestern nachmittag vier Arbeiter durch Herabstürzen des Förderbühls getötet worden. Die Getöteten sind Leute aus Dshheim bezw. Egshheim, Rufsch und Colmar.

= Borebaug, 26. Sept. Ein von dem spanischen Marquis de la Calzada aus Valencia gelenktes Automobil rante bei Magesq (Dep. Landes) gegen einen Baum und über-schlug sich, wobei der Benzinhälter in Brand geriet. Der 19jährige Marquis de la Roca, der Schwager de la Calzadas, verbrannte. Die fünf anderen Insassen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Wie Schritte war's, die stumm und grausam fortzogen,
gleich seinem verwirkelten Leben! — — — Seinem letzten armen
bischen Leben! — — —

— Mit einemmal begriff er, warum auf jenem alten Bild,
das in der Bibel seiner alten Mutter lag, der Tod mit einer
Sanduhr abgebildet war.

Nur noch ein kleines Restchen in der oberen Schale und
doch noch tausend Wünsche, die im Herzen brennen, und wilde
Sehnsucht nach der Welt!

Ah, nur der Gefangene begreift in allen Tiefen ihre
Schönheit, und nur der zum Tod Verurteilte versteht zu leben!
Mit trankener Zärtlichkeit umfacht er die Erinnerung an
jeden Sonnenstrahl, der auf seinen Locken spielte, gedenkt der
Schwalben, die am Dache nisteten, des trohen Ringelreigens der
Kinder und alles dessen, was unschuldig ist! Denn morgen muß
er sterben!

Unglücklicher, nicht morgen! — Heute! — — in wenig
Stunden! Bald in einer!

Arkadij stierte schauernd auf das Zifferblatt in seiner
Hand.

„Bleib stehen!“ will er schreien. „Warte! warte!“

Ist er denn nicht in seiner Jugendkraft mit hunderten
Striden angebunden an das Leben? — — — Und seine Uhr rennt
weiter — — — rennt, rennt — — — rennt immer, immer weiter. —
Sie wütet förmlich der Ewigkeit entgegen!

Schon wieder fünf Minuten — — — jetzt wieder eine — —
und eine — — — und nochmals eine. — — —

Bon Jörn und Grauen überwältigt, erhebt Arkadij den
Arm und schleudert die Uhr an die Wand.

Er ist kein Held, kein Märtyrer! — — — Er will gar keiner
sein! — — — Nur leben will er, leben!

Da klingt der Riegel vor seiner Tür.
In blinder Angst stürzt er sich auf kein Raar. — — — Er

hört die kispelnde Stimme seines Wärters, und ein Lichtstrom
fällt herein in seine Zelle.

„Schon?“ ächzt er, die verdörnten Augen hebend. — — Da
fliegt ein süßer Duft zu ihm und seidene Gewänder rauschen. —
Und um ihn ist Liebe und in ihm ist Mut.

Um fünf Uhr kamen sie ihn holen.

Beobend hob er das Haupt aus dem Schoß der schönen
jungem Fürstin, deren Hände voll Zärtlichkeit auf seinen
dunklen Haaren lagen. Ihre Augen aber gingen wie im
Traum über ihn hinweg, zu jenem andern, den seine Flucht in
Sicherheit brachte und für den jetzt ein Unschuldiger die Schuld
büßte, um das Wetter abzuwenden von dem Hause des alten
Fürsten. Und ihre Hände wurden voll Segens für den Mann,
der vor ihr kniete.

„Töte mich!“ raunte Arkadij.

Sie schüttelte den Kopf und half ihm aufstehen.

„Nein! Du mußt stark sein, mein Geliebter! Stark sein
und lächeln!“

Er umfaßte sie, und seine zitternden Finger tasteten nach
ihrer Brust.

„Ich weiß, du trägst ein Gift bei dir! Es hängt an deinem
weißen Hals in einer goldenen Kapsel!“

Sie richtete sich herrlich auf.

„Lach sie! — Warum habe ich dich geküßt, wenn du noch
zitterst?“

Da stürzte er vor sie hin, und sie lächelte in seine Augen.

„Geh!“ sagte sie.
Und er stand auf und ließ sich fortführen.

Natalie Zwanowna sah ihm nach, dann zog sie langsam
eine Firole aus ihrem Kleide. — — —
„Grüß noch die Fürstin, meine schöne Braut!“ flüsterte

Sonne jeden Morgen in überreichem Maße verschüttet; das Gold der Morgenröte, mit dem sich der ganze Tag bezaubert...

o. Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes Deutscher Einkäufer hatte auf gestern abend Einladungen zu einem Vortrage des Herrn Dr. Heinz Potthof...

Der Werkerverband für Nationalökonomie beginnt mehrere Anfängerkurse, werauf wir an dieser Stelle besonders hinweisen.

Freizeitsport in Stadtpark. Nächsten Sonntag vormittag von 12 bis 1 1/2 Uhr findet im Stadtpark wieder ein Freizeitsport statt.

Das Residenztheater hat für das neue Programm das Erstausführungsrecht des großen vieraktigen Films „Die Kriegskorrespondenten“ erworben.

Vom Fußballsport.

H. Karlsruhe, 26. Sept. Die Fußballspiele des Südkreises werden am Sonntag von 6 Mannschaften bestritten. In Karlsruhe treffen sich unter Leitung des Herrn L. Banghaf-Mannheim...

Die Verbandsspiele der A-Klasse im Südkreis beginnen am morgigen Sonntag. Da in diesem Jahre 24 Vereine zur Teilnahme berechtigt sind, wurde der Kreis in drei Bezirke eingeteilt.

Aus den Nachbarländern.

hd Stuttgart, 26. Sept. (Tel.) Für ihr tapferes Verhalten im Kampf gegen den Massenmörder Wagner ist jetzt dem Polizeidiener Kientzsch und dem Eisenbahnarbeiter Wilh. Biele von Mühlhausen vom König von Württemberg die silberne Verdienstmedaille verliehen worden.

= Saarbrücken, 26. Sept. (Tel.) Vor dem pfälzischen Schwurgericht begann heute vormittag unter starkem Andrang des Publikums die Verhandlung gegen den Weber Emil Kinkel aus Kaiserslautern.

Von der Luftschiffahrt.

hd Karlsruhe, 26. Sept. Zu dem Untergang des Marine-Luftschiffes „L. 1“ bei Helgoland wird uns nachträglich noch mitgeteilt, daß ein weiterer Karlsruher an der nächsten Stelle des Unfalles bei den ersten Hilfsleistungen tätig war.

hd Friedrichshafen, 26. Sept. (Tel.) Nach der Ablieferung des Marine-Luftschiffes „L. 2“ an die Marinewerkstatt ist mit dem Bau eines neuen Zeppelin-Luftschiffes, dem 21., auf der Werft begonnen worden.

= Danzig, 26. Sept. (Tel.) Die hiesigen Militärflugzeuge „B. 52“, Führer Leutnant v. Scheele, Beobachter Leutnant Reineke, und „B. 98“, Führer Oberleutnant v. Altschberg, Beobachter Oberleutnant Fellingner, die aus dem Kaiser-Manöver nach Danzig gekommen waren, sind heute früh 5 Uhr...

30 Min. bezw. 5 Uhr 42 Min. auf dem Hofm aufgestiegen. Sie beabsichtigen, über Gotha nach Metz zu fliegen.

= Johannisthal, 26. Sept. (Tel.) Leutnant v. Scheele ist um 8 Uhr 55 Min. von Danzig kommend hier gelandet und um 10 Uhr 24 Min. nach Frankfurt a. M. weitergefliegen.

= Leipzig, 26. Sept. (Tel.) Der Aviatik-Flieger Jagold, der heute rüh um 1/7 Uhr auf dem Karlsruher Egerzierplatz zum Flug nach Berlin aufgestiegen war, ist kurz vor 12 Uhr mittags auf dem Flugplatz Rodau gelandet.

= Paris, 26. Sept. Garros, dem in Marseille bei seiner Ankunft begeisterte Kundgebungen dargebracht wurden, erklärte einem Berichterstatter, er glaube, daß man den Atlantischen Ozean auf dem Luftwege überqueren könne.

hd London, 26. Sept. (Tel.) Tausende von Leuten fuhrten gestern aus allen Teilen des Landes nach Brooklands, um Pegouds sensationelle Verjuche zu sehen. Der französische Flieger war bereits seit früh an der Arbeit und führte Probe-flüge aus.

Vermischtes.

= Pösching, 26. Sept. (Tel.) Die „B. 3. a. M.“ medelt von hier: Bei der Verfolgung des diebischen Offiziersburischen Rübde, der aus der Wohnung des Majors von Putzamer vom 18. Mecklenburgischen Dragoner-Regiment Wertgegenstände entwendet hatte und, als er verfolgt wurde, auf seine Verfolger schoß, wurden, wie jetzt bekannt wird, drei Dragoner durch die Schüsse des Verfolgten getroffen.

hd Köln, 26. Sept. (Tel.) In der vorigen Nacht wurde auf belgischem Gebiete ein Anschlag auf den Schnellzug Dfende-Köln verjucht. Bei der Revision der Strecke zwischen den Stationen Gent und Löwen entdeckte der Streckenwärtler fünf auf die Schienen gelegte Eisenbahnschwellen, die offenbar dazu dienen sollten, den Schnellzug zur Entgleisung zu bringen.

hd Wiesbaden, 26. Sept. (Tel.) Bergwerksdirektor Adolf Schmidt in Sonneberg-Wiesbaden wurde wegen umfangreicher betrügerischer Manipulationen von der Wiesbadener Polizei in Haft genommen.

hd Fiume, 26. Sept. (Tel.) Eine große internationale Expeditionsfirma, die auch in Fiume eine Filiale besitzt, bejachte sich auch mit der Expedition von Sacharin. In der letzten Zeit bemerkte man, daß die nach Sacharin gerichteten Sendungen abnahmen, obgleich das Quantum, das sich in den Händen der Verbraucher befand, zunahm.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Paris 26. Sept. Der Korrespondent des Dep.-Bur. Herold erzählt aus siverer Quelle, daß die französisch-spanische Militärkonvention gelegentlich der im nächsten Monat stattfindenden Reise des Präsidenten Poincaré nach Madrid unterzeichnet werden soll.

Die Tausendjahrfeier der Stadt Cassel.

= Cassel, 26. Sept. Die Haupt- und Residenzstadt Cassel hat nun ihr herrliches Festkleid angelegt, um in den Tagen vom 27. bis zum 30. September die Feier ihres tausendjährigen Bestehens zu begehen. Da die Betriebe ihre Tätigkeit in den Festtagen fast ausnahmslos auf die Vormittagsstunden beschränken und auch die Schulen schließen, ist die Teilnahme der Bevölkerung eine außerordentliche.

Kamentlich die Stadteile, durch die sich am Sonntag der kulturhistorische Festzug bewegen wird, zeigen ein farbenfreudiges Bild. Endlose Tannengürtel, gehelken von flaggentragenden Mästen, säumen die Straßen, unterbrochen von hünenmudgetrönten Pylonen, Ehrenportalen, Tribünen. Die Casseler Farben — blau-weiß — dominieren.

Die neue Lage auf dem Balkan.

= Sofia, 25. Sept. Anlässlich der Aufhebung des Moratoriums veröffentlicht die in einer Konferenz vereinigten Vertreter der Handelskammern des Königreichs Bulgarien ein Communiqué über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Landes.

Das Communiqué stellt fest, daß dank der eigenartigen wirtschaftlichen Struktur Bulgariens, dessen Bevölkerung zu 70 Prozent aus kleinen Grundbesitzern gebildet wird, der Krieg ohne große wirtschaftliche Spannung überstanden worden sei und daß die Folgen desselben ohne merkbare Erschütterungen liquidiert werden würden.

Die Lage in Albanien.

S. Prizrend, 26. Sept. (Privat.) Die letzten Nachrichten aus der Umgebung Debars besagen, daß der albanesische Aufstand systematisch schon lange vorbereitet war. Autonome Albanier, modern bewaffnet und mit großen Geldmitteln versehen, unterhielten im geheimen die ganze Zeit Verbindungen mit ihren Stammesgenossen aus Serbien.

S. Prizrend, 26. Sept. (Privat.) Zwischen Riza Bey Jsa von Boljetin und Hussein Nasjan sind Zwistigkeiten ausgebrochen, weil der letztere nicht geneigt ist durch Fortsetzung des Aufstandes den überlegenen serbischen Streitkräften seine Stammesgenossen preiszugeben.

= Belgrad, 26. Sept. Das „Serbische Pressbureau“ meldet: Die Lage in den Gebieten an der albanischen Grenze ist wegen der Angriffe, die die Albaner in sehr großen Massen auf serbischem Gebiet unternehmen, sehr ernst.

S. Belgrad 26. Sept. (Privat.) Hiesige maßgebende Kreise sind sehr aufgeregt durch die immer fester hervortretende Ueberzeugung, daß die Albaner von einer Großmacht unterstützt werden mit Waffen, Munition und großen Geldsummen.

Auswärtige Todesfälle.

Heidelberg: Adolf Dewald, Schiffer, 60 Jahre. Wehrheim: Alous Wenzinger, fürstlich L.-W.-R'schen Domänenrat Windischlag; Michael Kempf, 52 Jahre. Zell-Weierbach: Matthias Göring, 68 Jahre. Freiburg: Heinrich Ehlers, Professor, im 55. Jahre.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe

(Angegeben ist der Preis für Sperrsitze I. Abteilung.) Samstag, 27. Sept. A. 4. Johannisfeuer, Schauspiel in 4 A. von Hermann Sudermann. 1/8 bis 10 Uhr. (4 M.) Sonntag, 28. Sept. C. 6. Der fliegende Holländer, romantische Oper in 3 A. v. R. Wagner. 7 bis nach 10 Uhr. (4.50 M.) Montag, 29. Sept. B. 4. So ist das Leben, Schauspiel in 3 A. und 9 Bildern mit einem Prolog v. Frank Wedekind. 1/8 bis geg. 1/11 Uhr. (4 M.) Dienstag, 30. Sept. A. 6. Die Entführung aus dem Serail, komische Oper in 3 A. v. M. Mozart. 1/8 bis geg. 10 Uhr. (4.50 M.) Mittwoch, 1. Okt. B. 7. Zum erstenmal: Der Menschenfreund, Tragikomödie in 3 A. von John Galsworthy, übertragen aus dem Englischen v. L. Leonhard. 1/8 Uhr. (4 M.) Donnerstag, 2. Okt. C. 8. Grüne Oftern, Schauspiel in 5 A. aus dem Jahre 1813 v. Heinrich Lucc. 1/8 bis 1/11 Uhr. (4 M.) Freitag, 3. Sept. L. 6. Carmen, Oper in 4 A. v. Bizet. 7 bis 1/11 Uhr. (4.50 M.) Samstag, 4. Sept. 1. Borst. auß. Ab. Ermäßigte Preise. Die Jungfrau von Orleans, Trauerspiel in 5 A. nebst einem Vorspiel v. Schiller. 1/8 bis 1/11 Uhr. (2 M.) Vorverkauf für die Abonnenten am Montag, den 29. Sept., vormittags 9 bis 1/11 Uhr, Reihenfolge A., B., C., (je 1/2 Stunde); allgemeiner Vorverkauf den 2. Oktober, den 30. Sept., vormittags 9 Uhr an, Bor. Sonntag, den 2. Oktober, vormittags 9 Uhr an werden für diese Vorstellung an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters keine Vorverkaufsgeldern erhoben. Sonntag, 5. Okt. A. 7. Tiesland, Mysterium in einem Vorspiel und 2 A. v. Eugen D'Alberty. 7 bis geg. 1/10 Uhr. (6 M.) Montag, 6. Sept. B. 8. Romeo und Julia, Trauerspiel in 5 A. v. Shakespeare. 1/8 bis 1/11 Uhr. (4 M.) In Baden-Baden. Mittwoch, 1. Okt. 1. Ab. Borst. Neu einstudiert: Così fan tutte (So machen's Alle), komische Oper in 2 A. v. Mozart. 7 bis geg. 10 Uhr.

Sanatogen

von mehr als 18000 Aerzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.

Samson & Co. Atelier für moderne Photographie — Vergrößerungen und Portraits-Malerei — Kaiser-Passage 7 — Telefon 547 Billigste Preise bei Verwendung erstklassigen Materials

Geistliche Mitteilungen.

Stuttgart, 26. Sept. 19 Böglinge der bekannten Epheerischen Höheren Handelsschule in Galm haben vor der königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige das Examen mit Erlola bestanden.

Die braunschweigische Frage.

— Berlin, 26. Sept. Die parteiunabhängige Berliner „Nationalliberale Korrespondenz“ beschäftigt sich mit der jüngst durch die Blätter gegangene Darlegung über den Stand der braunschweigischen Verhandlungen, die vielfach als offiziös angesehen wird. Das Organ der Nationalliberalen Partei schreibt dazu:

„Wenn diese Voraussetzung richtig ist, so müssen wir leider annehmen, daß die preussische Regierung der braunschweigischen Thronbesteigungsfrage nicht diejenige Bedeutung beilegt, die dem Interesse des Staates entspricht. Wenn es richtig ist, daß man dem jungen Prinzen von Braunschweig und Lüneburg einen ausdrücklichen Verzicht auf Hannover erziparen will, wenn es weiter richtig ist, daß der Brief, den der Prinz seinerzeit an den Reichskanzler gerichtet hat, für ausreichend erachtet wird, um seiner Thronbesteigung kein Hindernis in den Weg zu legen, so bleibt eigentlich alles beim alten, und man begreift nicht, warum Preußen überhaupt jemals beim Bundesrat Schritte getan hat, um das Welfenhaus nicht zur Regierung in Braunschweig gelangen zu lassen.“

„Wir haben bereits früher angegeben, daß der Brief des Prinzen an den Reichskanzler, loyal ausgelegt, eine gewisse Sicherheit für Preußen darstellt. Dieser optimistischen Anschauung steht aber der Umstand entgegen, auf den wir mit aller Schärfe hingewiesen haben, daß die welfische Partei und ihre Führer den Inhalt jenes Briefes als etwas Selbstverständliches ansehen und ihn in einer Weise interpretieren, die den Ansprüchen des Welfenhauses auf Hannover in keiner Weise Abbruch tut. Wir haben ferner festgestellt, daß nach jenem Brief der Herzog von Cumberland Führer der Welfenpartei empfangen hat, und haben daran die Frage geknüpft, ob der Herzog mit der welfischen Parteitagitation in Hannover einverstanden ist und ob er diese Agitation mit materiellen und autoritativen Mitteln unterstützt. Beide Fragen sind sowohl von welfischer wie von seiten der preussischen Regierung begreiflicherweise unbeantwortet geblieben. Unter diesen Umständen können wir nur unseren hannoverschen Freunden darin beipflichten, daß man wenigstens von dem zulänglichen Herzog von Braunschweig einen glatten Verzicht auf Hannover verlangen muß, und daß die Erfüllung dieser Forderung die einzige genügende Sicherheit für Preußen ist, daß nicht in Braunschweig eine Regierung eingerichtet wird, die für den inneren Frieden des preussischen Staates bedrohlich werden kann.“

„Wenn in dem Artikel aufs neue auf den Fahneneid des Prinzen hingewiesen wird, so wird dabei übersehen, daß er als selbständiger Bundesfürst aus dem aktiven Verband des Heeres ausscheidet und dann durch den Fahneneid nicht mehr gebunden ist. Ueberhaupt ist es ein durchaus abzulehnender Gedanke und mit fürstlicher Souveränität unvereinbar, daß die Ausübung von Regierungsrechten nach irgend einer Richtung hin eine Bindung durch einen früher abgelegten militärischen Eid erfährt. Wenn endlich in Aussicht gestellt wird, daß man dem alten Herzog von Cumberland gewisse Verpflichtungen auferlegen will, so legen wir dem gar keine Bedeutung bei. Mag man den alten Herzog ruhig beiseite lassen.“

„Worauf es ankommt, ist, daß der neue Herzog von Braunschweig in bindender Form, wie sie nur durch den Verzicht zu erreichen ist, alle jene Verpflichtungen mit übernimmt, und zwar nicht nur für sich, sondern auch — und das ist besonders zu beachten — für seine Descendenten. Denn wer kann es garantieren, daß unter den Nachfolgern des neuen Bundesfürsten sich einer findet, der, juristisch und moralisch durch keinen Eid verpflichtet, mit aller Schärfe die Ansprüche auf Hannover wieder aufnimmt, die sein Vorgänger fahneneidlich hat rufen lassen.“

Die parteiunabhängige Rundgebung schließt: „Die preussische Staatsregierung steht vor einer folgenschweren Entscheidung, und wir können nur wiederholen, was wir bereits früher ausgesprochen haben, daß sie ihre Entscheidung nicht nach dynastischen, sondern nach den Interessen des Deutschen Reiches, Braunschweigs und Preußens zu treffen hat. Wir wollen hoffen, daß sich nicht an den Namen Bethmann-Hollweg einer der folgenschwersten Fehler der preussischen Politik knüpft.“

Barthou über seine Kirchenpolitik.

— Paris, 26. Sept. Die von Ministerpräsident Barthou auf dem Bankett der Unterirdischen in Aix-les-Bains abgehaltenen und schon kurz wiedergegebenen Erklärungen über das Verhältnis zur Kirche lauten genau folgendermaßen:

„In religiöser Hinsicht bleibt das Trennungsgesetz von 1912 das Grundgesetz, das in unwiderruflicher Weise die Beziehungen zwischen Kirche und Staat regelt. Man hat gesagt, daß die Vorbesprechungen zwischen der Regierung und dem Vatikan begonnen hätten, um die durch das Trennungsgesetz abgeschafften Beziehungen wieder anzuknüpfen. Ich gebe mein Wort als Ehrenmann und republikanischer Minister, daß weder unter der Regierung Poincarés, noch unter dem Ministerium, noch in dem Kabinett, dessen Leitung mir eine drückende Ehre und schwere Verantwortlichkeit auferlegt, in irgendeinem Augenblick, in irgendeiner Weise, weder direkt noch indirekt irgendwelche Verhandlungen begonnen haben, durch welche die Wiederaufnahme der Beziehungen

zwischen Kirche und Staat vorbereitet werden sollen. Es darf hierüber keine Zweideutigkeit bestehen. Wenn es unter den Republikanern einen einzigen gibt, der denken sollte, daß die Regierung sich zu irgendwelchen geheimen oder auf Umwegen geführten Verhandlungen hergeben habe, so möge er die Rednertribüne der Kammer oder des Senats besteigen und seine Meinung sagen. Ich erwarte diese Erörterung mit Ruhe, und wie ich heute mein Wort vor ihnen verpände, so werde ich es von neuem vor der Kammer oder dem Senat verpänden.“

Diese Erklärungen wurden von der Versammlung mit lange anhaltendem Beifall aufgenommen.

Der „Radical“ schreibt: „Für den Augenblick genügt es uns, daß die Regierung der republikanischen Eintracht ihre Pflicht voll und ganz erfüllt, wie Barthou bereits dargelegt hat.“

85. Deutscher Naturforscher- und Vortragsstag.

Sh. Wien, 25. Sept. In den fortgesetzten Abteilungsitzungen des Naturforscher- und Vortragsstages wurden mehrere für die Allgemeinheit interessante Vorträge gehalten. So sprach Dr. Sander (Karlsruhe) über die

erste Anwendung des Steinstoffengases in der Luftschiffahrt.

Er führte aus, daß bis vor wenigen Jahren man allgemein der Ansicht war, daß das Steinstoffengas von dem englischen Luftschiffer Green 1818 zum erstenmal zum Füllen eines Luftballons verwendet worden sei. Neuere Forschungen haben indessen ergeben, daß ein Professor an der Universität Löwen, Mincelers, diesen Ruhm für sich in Anspruch nehmen kann. Auf Veranlassung des Herzogs von Arensburg stellte Mincelers schon 1783 eingehende Versuche an, um mit Hilfe eines einfachen Verfahrens und mit geringen Kosten in kurzer Zeit größere Mengen eines permanenten Gases herzustellen, das zur Füllung von Luftballons geeignet war. Er unterwarf Steintöple der Trockendestillation und erhielt eine große Menge brennbaren Gases, das viermal leichter als die atmosphärische Luft war. Die erste Füllung eines Ballons mit Steinstoffengas erfolgte 1783 im Park des Schlosses des Herzogs von Arensburg. Der Ballon riß sich nach beendeter Füllung los und verfiel in den Wäldern. In einer Entfernung von 25 Kilometern fiel er zu Boden. 1784 fanden dann weitere Aufstiege statt. Zu gleicher Zeit hatte ein Apotheker in Amiens, Apollotte, Versuche in derselben Richtung angestellt, und dabei hatte sich ergeben, daß durch Erhitzen von Steintöple auf einfache und billige Weise rasch ein leichtes Gas in großer Menge gewonnen werden kann, das nur abgeföhlt zu werden braucht, um dann sofort zur Füllung eines Luftballons verwendet werden zu können. Man muß daher Mincelers und Apollotte den Ruhm zuerkennen, das Steinstoffengas zuerst als Ballongas verwendet zu haben.

Außerordentlich interessante Ausführungen über die Verwachsungen in der Bauchhöhle

machte in der Abteilung für Chirurgie der Leipziger Kliniker Geheimrat Dr. Wagner, der im wesentlichen etwa folgendes ausführte: Verwachsungen von ganzen Organen oder von einzelnen Teilen derselben treten sowohl ohne erkennbare äußere Ursache wie namentlich im Anschluß an Operationen auf. Erfahrungsgemäß sind es nicht immer akutentzündliche operativ behandelte Prozesse, welche zu solchen Verwachsungen führen, sondern es genügt oftmals das Vorhandensein eines entweder von früher zurückgebliebenen oder neuerlich entstandenen Entzündungsherdes innerhalb des Körpers.

Die Klinik der Adhäsionen zeigt außerordentlich mannigfache Bilder. Für die Diagnose leistet das Röntgenverfahren gute Dienste, doch sind die alten klinischen Untersuchungsmethoden nicht zu gering zu bemerken. Die Zahl der angegriffenen Mittel beweist, daß etwas allgemein Befriedigendes bis heute nicht gefunden worden ist. Die operative Behandlung ergibt in einem Teil der Fälle gute und dauernde Resultate. Redner empfiehlt als neues Mittel die Füllung des Darms mit einem nahezu unresorbierbaren Eisensalz und nachfolgende Lageränderung durch einen entsprechend gebauten, durch die Bauchdecken nachvoll auf den Eiseneinlauf wirkenden Elektromagnet von bedeutender Fernwirkung. Im Tierversuch sind damit bereits ganz bedeutende Resultate erzielt worden. Auch beim Menschen ist das Verfahren bereits versucht und durchführbar.

Ueber die Umwandlung der Geschlechter.

Die Ergebnisse eigenortiger Versuche demonstrierte in der Sektion für Physiologie Professor Steinbach (Wien). Der Vortrag fand im Binarium im Prater statt. Dem Vortragenden ist es gelungen, bestimmte Drüsen von männlichen auf weibliche Tiere und umgekehrt zu übertragen, es ist ihm also gewissermaßen gelungen, aus Männchen Weibchen zu machen. Bei Übertragung männlicher Drüsen auf ein weibliches Tier schwanden die weiblichen Geschlechtscharakteristika und dafür traten die männlichen Geschlechtsmerkmale in die Erscheinung. Interessante Mitteilungen über den

Kropf und seine Vorbereitung

machte in der Abteilung für Militär-sanitätswesen Oberstabsarzt Dr. Teuffig (Serajewo). Auf Grund statistischen Materials wies er nach,

daß Oesterreich-Ungarn hinsichtlich der Kropfkrausigkeit unter den Großmächten an erster Stelle steht. Von je tausend Wehrpflichtigen werden 29 wegen dieses Gebrechens ausgeschieden. Hochgradig kropfverleht sind die Gebiete in den Alpen und einige am Nordabhange der Karpathen; Entgegen der früher verfochtenen Kontakttheorie als Ursache des Kropfes hält der Redner das aus dem Gebirge entspringende Wasser für kropferzeugend, indem es in verschiedenem Grad eine Störung der inneren Absonderung der Schilddrüse hervorruft. Die Intensität dieser Störung ist proportional zur Höhe des Gebirges, welchem das Wasser entspringt. Dem Kropfwasser scheint ein unferer chemischen Fortschritt noch unbekannte Substanz zu fehlen, deren Vorhandensein im Kropfstein, meist dem alluvialen Boden entstammenden Wasser das Schilddrüsengleichgewicht im menschlichen Körper erhält. Die Disposition zur Kropfbildung ist in einem neuropathischen hypoplastischen Habitus gelegen und wird durch vegetabilische Nahrung gesteigert. Sinegen ist Fleischgenuss geeignet, die Kropfbildung zu hintertreiben. Das wiederholt konstatierte Schwinden oder der Rückgang des Kropfes und des Kretinismus in Gegenden, deren Wohlstand gestiegen ist, ist nur dem vermehrten Fleischgenuss zuzuschreiben. Tierische Produkte, wie Eier, Käse, Butter, Milch, lassen diese Eigenschaft des Fleisches vermissen. Die Kropfheilung der Küstenbewohner beruht auf dem vorwiegenden Genuss der Meerestiere. Die Kropfheilung der Meerfisch konsumierenden Länder steht mit diesem nicht in Zusammenhang.

In der Abteilung für Kinderheilkunde behandelte Privatdozent Leopold Moll (Wien) die

Entstehung der Kinderkrämpfe.

Der Vortragende hat experimentelle Studien angestellt, über die in Verlaufe von Ernährungsstörungen auftretende elektrische Uebererregbarkeit der Nerven, die sich beim künstlich genährten, namentlich mit Kuhmilch überernährten Kinde so häufig zu den bekannten Kinderkrämpfen steigert. Es gelang ihm, bei jungen Tieren durch ein bestimmtes Ernährungsregime solche Erscheinungen zu erzielen. Im Verlaufe der Ernährungsstörung traten schließlich bei den Tieren Symptome von Narkitis auf. Die Krankheitserscheinungen, insbesondere aber die krampfhaft gesteigerte elektrische Erregbarkeit der Nerven konnte auf diätetischem Wege wieder zur Heilung gebracht werden. Die ungenügende wichtige und strittige Frage, ob beim Zustandekommen der nervösen Erscheinungen die Nebenschilddrüse eine Rolle spielen konnte durch entsprechende Untersuchungen dahin beantwortet werden, daß durch die Ernährungsstörung Stoffe erzeugt werden, welche auf diese Organe in dem Sinne einzuwirken scheinen, daß ihre normalmäßig hemmende Wirkung auch die Erregbarkeit der Nerven geschädigt wird.

Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 25. Sept. Sitzung der Strafhammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reih. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt: Kuenzer.

Der Tagelöhner Kaver Krieger von Dossheuten traf am 11. Juli d. J. in der Herberge zur Heimat einen Verwandten, dem an diesem Tage seine Invalidentrente im Betrage von circa 15 M. zugestellt worden war. Letzterer bezahlte dem heute angeklagten Krieger von diesem Gelde die Zehne und das Uebernachten in der Herberge und wollte schließlich den Rest mit ihm verlinken. Zu diesem Zweck gab er dem Angeklagten einmal ein Fünfmarsstück, ein anderes ein Zweimarsstück, um damit an Büffet Speisen und Getränke zu holen. Dies tat Krieger auch, bezieht aber jedesmal das Geld, das er herausbekam, für sich, um dadurch zu verhindern, wie er heute angab, daß seinem Verwandten das Geld gestohlen werde. Dieser, ein 61jähriger, fast erblindeter Mann, war derartig betrunken, daß er nicht mehr wußte, was um ihn vorging. In der Nähe sitzende Gäste der Herberge, die die Vorgänge mit angesehen hatten, empörten sich über das Treiben des Angeklagten und stellten ihn zur Rede. Es kam zum Streit, und Krieger wurde verprügelt, worauf er einen Schutzmänn holte. Diesem erzählten die Anwesenden den Vorfall; der Angeklagte wurde festgenommen und ihm das Geld abgenommen. Heute hatte er sich wegen Unterschlagung und Diebstahls im Rückfall zu verantworten. Der Angeklagte, dessen Vorstrafenregister 30 Einträge aufweist, wurde zu fünf Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft verurteilt.

In sämtlichen übrigen Fällen, die auf der heutigen Tagesordnung verzeichnet waren, handelte es sich um Privatklagen wegen Beleidigung, in denen die Strafhammer als Berufungsinstanz angerufen war. Alle diese Klagen wurden durch Vergleich erledigt, mit Ausnahme eines einzigen Falles, der vertagt wurde.

Ostertag wacht Tag und Nacht.

Wenn Sie Geld, Wertsachen oder Bücher gegen jede Feuer- und Einbruchgefahr schützen wollen, so kaufen Sie sofort einen „Ostertag - Kassen-Schrank“. Verlangen Sie heute noch Preisliste Nr. 1 von Ostertag-Werke A.-G., Aalen, Württemberg.

Militär-Stiefel nach Vorschrift in den Preislagen 6.75 8.50 10.50 12.50 Moderne Formen! Garantierte Qualitäten! 15310 METROPOLE Schuhhaus Kaiserstr. 70.

Eilt! Badische Wohltätigkeits-Geldlotterie. Ziehung schon 7. Oktober 3328 Geldgew. und 1 Prämie bar Geld 37000 Mk. Mögl. Höchstgew. 15000 Mk. Hauptgewinn 10000 Mk. 3327 Gew. u. 1 Präm. bar Geld 27000 Mk. Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. 11 Lose 10 M. 11 Lose 10 M. empf. Lotterie-Unternehmer J. Stürmer Straßburg i. E. Langestr. 107. 6312a Filiale: Köln a. Rh., Hauptstr. 47 In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15.

Sanella Mandelmilch Pflanzenbutter-Margarine Pfd. 90 Pfg. Zum Schutz gegen Lausfressen und als sichere Bürgschaft dafür, daß der Käufer die unter jeder Packung von Mandelmilch Sanella befindliche Probe erhalten kann, ist ein kleines Glaschen mit dem Namen Sanella und dem Bildnis des Herrn Dr. Oskar Liebreich beigefügt. Nachkäufer wollen darauf achten! Verkauft durch...

Gebrauchte, gut erhaltene Weinfässer von 20 bis 100 Lit., sind preiswert abzugeben. Peter Beuscher, Mühlentstraße 21.

Größtes Lager Karl Fr. A. Müller Amalienstr. 7. Bestes Fabrikat. Repar.-Werkstätte. Schöner, gut erhaltener Kinderwagen (Kaffeewagen) mit Radel, geteilt zu verkaufen bei Jakob Goos, Schloßbezirk 11. 334051

10 Monate alter Kleppscham, männl., zimmerrein, sehr machbar, ist zu verkaufen bei Kraus, Preydenstraße 2, 2. Stod. 334064

10 Monate alter Kleppscham, männl., zimmerrein, sehr machbar, ist zu verkaufen bei Kraus, Preydenstraße 2, 2. Stod. 334064

Unvergleichliche

Auswahl

Unerreichte Preiswürdigkeit

sind die beiden Merkmale meines
..... Spezial-Geschäftes.

Wilh. Bauer

Großherzogl. Hoflieferant. 84 Kaiserstr. 84.

Neuheit
der Herbst-Saison
der 15135
Velour-Hut
Woll-Velour 3.00 5.50
Baar-Velour 7.00-25.00
Rabatt-Marken.

Aparte Neuheiten
in
weichen und steifen
Herrn - Hüten
Weicher Wollfilz
Mk. 2.50-5.00
Steifer Wollfilz
Mk. 3.00-5.50
Baarfilz Mk. 6.50-14.00
Rabatt-Marken.

Licht-Spiele

Direktion Hans Neumann
Herrenstraße 9/11 Telefon 919.

Samstag, 27. Sept., 8 ^{1/2} Uhr.	Sonntag, 28. Sept., 8 ^{1/2} Uhr.	Montag, 29. Sept., 8 ^{1/2} Uhr.	Dienstag, 30. Sept., 8 ^{1/2} Uhr.
Mittwoch, 1. Oktober, 8 ^{1/2} Uhr.	Donnerstag, 2. Oktober, 8 ^{1/2} Uhr.	Freitag, 3. Oktober, 8 ^{1/2} Uhr.	

7 geschlossene Vorstellungen.



Richard Wagner

„Ein Lebensbild des großen Meisters“

Von ersten Künstlern, sich genau an die
Tatsachen haltend, dargestellt.
Musikalisch vertont durch Dr. Becce-Berlin.
Die Handlung ist eingeteilt in 7 Abteilungen.

Beginn täglich 8^{1/2} Uhr.
Kasseneröffnung 8 Uhr. Ende 11 Uhr abends.

Preise der Plätze zu den
Wagner-Vorstellungen:

II. Platz 40 Pfg., I. Platz 60 Pfg., Sperrsitz
1 Mk., Balkon 1.20 Mk., Balkonloge 1.50 Mk.,
Fremdenloge 1.75 Mk.

Samstag vormittags 11 Uhr
Oeffentliche Hauptprobe.
Zutritt für Interessenten frei.

Täglich ab Samstag, nachmittags 3 Uhr,
Sonntag, ab 2 Uhr bis abends 8 Uhr

Der vollständig neue Spielplan.

Preise der Plätze wie gewöhnlich ab 30 Pfg.

Munzsches Orchester- und Opernschule.



Konservatorium. Musiklehrer- seminar.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten
Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Orchestermusiker,
Organisten, Solisten, Sänger für Konzert und Oper, Kapellmeister etc.
Anfangsklassen . . . monatlich 7 M. | Sologesang, . . . monatlich 20 M.
Mittelklassen . . . 9 M. | dramatischer Unterricht,
Oberklassen und Orgel . . . 15 M. | Opernstudium . . . monatlich 20 M.
Satzungen durch die Musikalienhandlungen und die Anstalt selbst.
Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei der Direktion
Theodor Munz, Waldstrasse 79.
Sprechstunden Werktags von 11 bis 1/2 1 Uhr und von 1/2 3 bis 4 Uhr.

Carl Pfefferle

Erbsprinzenstr. 23 Tel. 1415
empfehl.



im Ausschnitt,
Hüden per Pfund 1.00
Schlegel . . . 1.00
Brag . . . 80
Ragout . . . 60
Rehrücken und Schlegel
in jeder Preislage.

Große
Berghafen,
auch zerlegt in allen Teilen
junge Feldhühner
per Stück von Mk. 1.30 an.
jährliche Feldhühner
per Stück 80 bis 90 Pfg.
Sasauen-Gähnen u. Hennen

**ff. Tafel-
Geflügel**
als Vasermaß-Gänse
per Pfund 90 Pfg.
franz. Bouldern,
Foulers, Enten,
junge Gähnen von 1.20 an,
Britische u. Suppen-Gähner,
Tauben etc.
in bekannter Güte u. billigstem
Lagespreis. 334105
NB. Keinen Stand auf
dem Markte.

Scheuere mit Henkel's Bleich-Soda.

Heirat
Beamter in fester Stellung, 42
J. a., 2400 M. Einkom., mit Kin-
dere, jüngstes 9 J., ältestes 15 J.,
Aussteuer nicht erforderlich, da all-
im Werte von 6000 M. vorhanden,
nicht anständiges Mädchen oder
Witwe, gef. Alters, vom Lande,
von gut. Ruf, mit etwas Parzer-
mögen, gut. Charakter, Gef. Of-
fiziere (Distrikts Ehrenjäger)
unter „Welfrieden“ unt. 334020 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Zum Anlauf eines gut rentieren-
den Baumaterialgeschäftes mit
Bauhilfsgeleite wird ein junger
Wuchsbauer mit 5-8000 M. Einlage
als Teilhaber gesucht.
Gef. Offert. unt. Nr. 334016 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

30-34000 Mk.
auf 1. Hypothek gesucht.
Schätzung 66 000 Mk. 3.1
Offerten unt. Nr. 334066 an
die Exp. der „Bad. Presse“.

Kind, für 6 B. alt, gef. kna-
ben wird liebend, gemü-
senß. Pflege gef. Kinderl. Fam. o.
eins. Frau u. Nähe von Karlsruhe
bezugs. Off. mit Anspr. unt. 3.
N. A. Hauptpost, Bad Dürkheim.

**Landwirtschaftl. Lehrer oder
Landwirtsch.-Kammerbeamter**
oder sonst geeignete Persönlichkeit
gesucht, welche gegen angenehme
Vergütung einen Kaufmann assi-
stieren beim Suchen (zwecks Kaufs)
kleinen Gutes in Waben.
Offerten unter Nr. 11. 3936 an
Rudolf Mosse, Karlsruhe. 68266

Milchgeschäft
zu kaufen gesucht mit guter
Ausrüstung von ungefähr 100 bis
150 Liter Milch.
Offerten unter Nr. 33428 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.
Gebrauchtes 334062.2.1

Kupfer-Geschirr
sofort gegen Bar zu kaufen gesucht
E. Deyhle, Reichenstr. 19, 3. Et.
Anfragen unter Nr. 334019 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Schlafzimmer,
hochfeine moderne Ausbühnung,
sehr preiswürdige Beschaffenheit,
unter Garantie abgegeben.
P. Feederle
Möbelfabrikation und -Zuger,
Ludwig-Wilhelmstraße 17.

Für Chauffeurs!
Ein neuer, moderner Winter-
mantel, Ankaufspreis 50 M. u. ein
Paar gelbe Ledergamaschen ver-
kauft billig.
Anfragen unter Nr. 334019 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Belzgarntur, 2.1
amerikanisch Nobel (Kragen, Man-
schetten u. Hüft) zu verkaufen.
Abreise zu erfragen unt. 334077
in der „Exp. der „Bad. Presse“.

Zu verk. komplettes Bett mit hob.
Saupt 33 Mk., Sofa 10 Mk., 2 Uhr,
Schrank 14 Mk., Nachttisch 3 Mk.,
334103 Hblandstraße 12. part.

Carolo-Ballspiel Glutgart.

Billete abzugeben zu „Carmen“,
„Tosca“ und „Aïoletto“, für den
3., 6. und 9. Okt.
Offerten unt. Carolo Nr. 334045
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Haasenstein & Vogler A.-G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 156/1
Reichs-Annoncen-Expedition

Heirat.
Kaufmann, kathol., 34 Jahre
alt, Teilhaber eines feinen,
gutgeh. Wäschegeschäftes in
schöner, 85000 Einwohn. städt.
Stadt, gebildet, mittelgroß,
sehr solb., nebl. Besen, sucht
mit kathol. Frau, od. Witwe
o. A. bekannt zu werd. Damen,
häusl. erogen, gebiegen, mit
Vermög., belieb. vertrauens-
volle Entwürfe mit Bild u. gef.
Schilberung der Verhältnisse
unter H. 2485 F. an Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Kar-
lsruhe, zu senden. Gegenseit.
Berücksichtigung erwünscht.
Ohne Unter schrift zwecklos.

**Erstes Spezialhaus in
Coonan, Rum etc., leistungsfä-
hig in allen Preisl., sucht
bei gute Prod. in Abnehmer-
kreisen gut eingef.**
Vertreter.
Offert. u. U. W. 41 an
Haasenstein & Vogler
A.-G., Hamburg. 6854a

Singenverein Badenia

Der im Jahres-
programm auf 4.
Oktober vorgeleh.
Herren-Abend
ist auf Samstag,
den 11. Oktober
verschoben.
Diejenig. Damen
und Herren, welche
sich an einem
Lanz-Rund beteiligen wollen,
werden höfl. erucht, sich innerhalb
1 Tagen in die im Vereinslokal
liegende Biffe einzugetien.
Am Mittwoch, den 1. Oktober
lobet ab 8^{1/2} Uhr im Vereinslokal
Probe für gemischten Chor
statt, wozu wir alle jugendlichen
Damen und Herren höfl. einladen.
12451
Der Vorstand.

Moderne Trauringe

Wmo Lötage, in jeder Breite u. Schwere
nach Gewicht, anerkannt billigst.
Gravierung gratis.

Oskar Kirschke

Kriegstraße 12. 14780

Süßen Apfelmost

täglich frisch gekeltert,
sowie saure

Mostäpfel

empfehl

Dr. Donner

Hydraulische Diji-Kellerei
Zähringerstraße 40
Telephon 2959.

Massenartikel

in Grauguß, auf Maschinen ge-
formt, liefert in Präzisionsaus-
führung, ebenso auch Sandstücke
im Gewicht zwischen 50-500 Klg.
zu vorteilhaften Preisen, große
badische Gießerei. Anfragen unter
Nr. 15268 an die Expedition der
„Badischen Presse“ erbeten. 3.3

Jeder Leser

der die „Badische Presse“
einer eingehenden Beachtung
unterzieht und sie mit ande-
ren Blättern vergleicht, über-
zeugt sich von der grossen
Reichhaltigkeit sowie hohen
Wert des Gebotenen und

wird ein treuer Abonnent

Bänselebern
werden fortwährend angekauft
Erbsprinzenstr. 21, 2. Et.
G. Meess, geb. Stürmer.

Bänselebern
werden fortwährend angekauft
HbLstr. 28, Seitenbau, part.
gegenüb. d. Herberg s. Seimat.

Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe. Ernannt: zum Kanzlisten: der Oberpostassistent Karl Niehl in Karlsruhe; zu Postassistenten: die Postanwärter Johann Kempin in Pforzheim, Theodor Koch in Karlsruhe, die Postgehilfen Wilhelm Baumgärtner in Mannheim, Daniel Lehn in Pforzheim, Oskar Schweizer in Karlsruhe; zum Telegraphenassistenten: der Telegraphenanwärter Georg Müller in Mannheim. Versetzt: die Postassistenten: Gustav Herion von Mannheim nach Gaggenau, Adolf Schulz von Mannheim nach Karlsruhe, Peter Siefer von Mannheim nach Frankfurt (Main), Heinrich Better von Tauberhofsheim nach Mannheim-Neckarau; die Telegraphenassistenten: Georg Grimm von Mannheim nach Karlsruhe, Joseph Schlegel von Pforzheim nach Karlsruhe. Freiwillig ausgeschieden: die Telegraphengehilfin: Katharina Weigel in Mannheim. Gestorben: der Oberpostassistent Karl Nagel in Pforzheim.

Handelsteil der „Bad. Presse.“

Baden-Baden, 26. Sept. Der Stadtrat hat beschlossen, für Vereine und Schulen bei Benutzung der Bergbahn auf den Merkur Fahrpreis-Ermäßigung eintreten zu lassen. Auch während des Winters wird die Bergbahn verkehren und nach dem vom Stadtrat genehmigten Winterfahrplan (1. Oktober bis 31. April) wurden einmündige Fahrzeitkarten festgesetzt. Gleichzeitig ist das Betriebsamt ermächtigt worden, auch zwischen den fahrplanmäßigen einmündigen Fahrzeiten und zwar halbstündig die Bergbahnwagen verkehren zu lassen, wenn sich mindestens 5 Personen zu einer Fahrt einfinden.

Heidelberg, 26. Sept. In diesen Tagen werden es 60 Jahre, daß das hiesige Gaswerk in Betrieb ist und die öffentlichen Straßen und Plätze der Stadt mit Beleuchtung versieht. Alles in allem wurden seit der im Jahre 1878 erfolgten Übernahme des Gaswerks in städtischen Besitz rund 2,3 Millionen Mark aufgewendet. Was die wirtschaftlichen Ergebnisse angeht, so dürfte es interessieren, daß in dem angegebenen Zeitraum mehr als 363 000 Tonnen Kohlen, etwa 2600 Tonnen Koks und ungefähr 1650 Tonnen Gasöl im Werte von nahezu 7 Millionen Mark vergast und daraus über 100 Millionen Kubikmeter Gas mit einem Erlös von ca. 15,8 Millionen Mark, außerdem etwa 233 700 Tonnen Koks, 22 500 Tonnen Teer und 32 000 Tonnen Ammoniakwasser im Gesamtwerte von ca. 4,1 Millionen Mark gewonnen wurden. Diese für die hiesigen Verhältnisse imponanten Ziffern lassen die allgemeine wirtschaftliche Bedeutung des Gaswerksbetriebs ohne weiteres erkennen. Sein Einfluß auf den Gemeindehaushalt im besonderen geht daraus hervor, daß die Gaswerkstätte in der Berichtsperiode aus Betriebsüberschüssen rund 6,6 Millionen Mark an die Stadtkassakasse abgeführt hat. Es sind dies allerdings Bruttoüberschüsse, von denen zunächst die für Schuldentilgung und Verzinsung verausgabten Beträge abzuziehen sind. Über selbst nach Berücksichtigung dieser auf 1,4 Millionen Mark berechneten Aufwendungen verbleiben als Gesamtertrag rund 5,2 Millionen Mark. Inzwischen regen sich draußen in der Ebene fleißige Hände, die mit den ersten Arbeiten für den Bau des vor wenigen Monaten genehmigten neuen Gaswerks beschäftigt sind. 1 677 460 Mark soll der erste Ausbau kosten, der mit allen technischen Neuerungen ausgestattet und für eine Tagesleistung von zunächst 25 000 Kubikmetern eingerichtet werden soll.

Von der Lanter, 26. Sept. Auf der Jungwiesweide Moosig, Gemarlung Tauberhofsheim, erfolgte am letzten Dienstag der Abtrieb der Weideter. Sie war in diesem Jahre mit 95 Rindern und 7 Fohlen besetzt. Bei sämtlichen Tieren konnte eine außerordentliche Gewichtszunahme konstatiert werden.

Vom Bauhand, 26. Sept. An verkäuflichen fetten Schlachtschweinen ist hier zur Zeit kein Mangel. Sie stehen im Preis zu 57 bis 60 Pf. pro Pfund Lebendgewicht. Auch die Milchschweine sind sehr begehrt und werden gut bezahlt. Dazu mag die reiche Kartoffelernte viel beitragen. Jetzt eingelegte junge Schweine können bei rationeller Fütterung bis nächstes Frühjahr schlachtreif werden.

Vom Schwarzwald, 26. Sept. Die Dehndurche ist zum größten Teil jetzt eingebracht und befriedigte im allgemeinen in Güte und Menge. Mit dem Einbringen der Halmschäfte sind die Leute noch vielfach beschäftigt. Mit dem Ausgraben der Kartoffeln wurde an verschiedenen Orten begonnen. An einigen Stellen sind dieselben recht reichlich und gut, an andern Orten gibt es weniger Knollen und kalte Ware.

Der Stand des Weinstocks im Jahre 1913 in Baden. o. Karlsruhe, 26. Sept. Im badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt beschäftigt sich Dr. Karl Müller in Augustenberg mit dem Stand des Weinstocks im Jahre 1913 und führte dabei u. a. aus: Nach dem regenreichen Jahre 1912 und dem frühzeitigen Abbruch der Vegetation durch die Frostnächte am 5. und 6. Oktober waren von vornherein auf das Jahr 1913 keine allzu große Hoffnungen zu setzen. Ein milder Winter und ein sehr warmer März veranlaßten den Weinstock, besonders in warmen Südlagen, frühzeitig auszutreiben, was man in Wingerkreisen nicht gerne sieht, wegen der häufig noch auftretenden Spätfrost. Diese traten auch reichlich ein. Am stärksten wurden unter den hauptsächlichsten Rebsorten der Elbling von dem Frost (12. April 1913) beschädigt. Auch die Augen der Taylortrebe erfroren fast vollständig. Besser kamen die Ruländer, Burgunder, Sylvaner, Gutedel und Riesling davon, offenbar weil sie in der Entwicklung noch zurück waren. Auch die schon bekannte Tatsache, daß an Drähten gezogene Reben stärker unter dem Frost litten, als solche an Holzpfählen, wurde bei Mosbach beobachtet.

Wenn nun auch die Frostbeschädigungen in vielen Fällen weniger schlimm waren, als man in den ersten Tagen glaubte, da die Rebenaugen teilweise austrieben und auch Blüten hervorbrachten, so waren doch von vornherein die Herbstausichten nicht gut. Der Ausfluß geht sodann des näheren auf die Re-

krankheiten ein und betont, daß sich auch in dem Veronosporajahr gezeigt habe, daß frühzeitig und von der Unterseite gespritzte Reben völlig gesund geblieben sind.

Nach allen Ausführungen sind die Herbstausichten in diesem Jahre noch viel schlechter als im vorigen, das neben dem Jahrgang 1910 das schlechteste seit langer Zeit war. Der Bericht stellt fest, daß die Main- und Taubergegend fast gar keinen Ertrag bringt und es an der Bergstraße, im Kraichgau, in der Neckargegend und der unteren Rheingegend nicht viel besser steht. Etwas günstiger ist es in Mittelbaden, dagegen lassen die Herbstausichten aus der Ortenau sehr zu wünschen übrig. Aus dem Breisgau und dem Kaiserstuhl ist im allgemeinen sehr wenig oder gar nichts an Wein zu erwarten. Im Markgräflerland stehen die Ernteaussichten noch am günstigsten, aber nicht überall. Auch die Gestade des Bodensees werden in diesem Jahre nicht viel Traubenlast spenden.

Der Aufsatz schließt: „Selten sind in der Geschichte des badischen Weinbaues ähnlich viele durch die Witterung und durch Schädlinge bedingte Missernten aufeinandergefolgt, wie gerade jetzt, und es ist darum verständlich, daß unter vielen Winzern ein Mißmut fließt und sie sich entschlossen zur Art greifen und Weinberge aushauen.“

Von der Tabakernte. Friedrichsfeld (A. Schwefingen), 26. Sept. Die Tabakernte läßt in diesem Jahre hinsichtlich der Quantität und Qualität sehr zu wünschen übrig. Das ungünstige nasse Wetter hat die Entwicklung der Pflanzen in ihrem Wachstum gehemmt, so daß man mit einem halben Ertrag gegen das Vorjahr zu rechnen sein muß. Dagegen fällt die Karosfelernte außerordentlich günstig aus, was aus dem steten Sinken der Karosfelpreise hervorgeht. Der Gesamtsertrag ist ein guter. Im großen und ganzen kann die diesjährige Ernte als eine Mittelernte bezeichnet werden.

Hopfenberichte. Oberhüpf (A. Vozberg), 26. Sept. Der Hopfen ist hier ganz verkauft. Für den Jentner wurden 140-150 Mark gelöst. Die Ernte war an Qualität gut, an Quantum ziemlich gut.

Chelvingen (Württemberg), 26. Sept. Die Hopfenernte ist bereits beendet. Das Ergebnis war eine halbe Ernte. Verkauf wurden der Jentner zu 150-200 M. Vorrat ist noch vorhanden. Gesamtsertrag 450-500 Jentner.

Handel und Industrie. Niederschopshaus (A. Offenburg), 26. Sept. Bei der Versteigerung des hiesigen, sich in Konkurs befindenden Kalkwerkes wurde es von der Sparkasse in Lahe, welche die erste Hypothek auf der Liegenschaft hatte, erworben. Man glaubt, daß es möglich sein wird, den Betrieb in einiger Zeit wieder aufzunehmen.

Leipzig, 26. Sept. Der Verband Deutscher Buntwebereien und verwandter Betriebe hielt in Leipzig eine Ausschussung ab. Es wurde die Unterfertigung des Verbandes Deutscher Baumwollgarnverbraucher mit Rücksicht auf den kommenden Zolltarif und die Handelsverträge beschlossen. Im Anschluß an die gleichzeitige Tagung des Zentralverbandes Deutscher Industrieller und die von diesem Verbande abgegebene Erklärung über eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Bund der Landwirte und dem Reichsdeutschen Mittelstandsverband wurde über die wirtschaftspolitischen Arbeiten des Buntwebereverbandes beraten und beschlossen, auch beim Zentralverband Deutscher Industrieller in jedem Falle für eine nachdrückliche Berücksichtigung der Interessen der sogenannten weiterverarbeitenden Industrien einzutreten.

Eisenach, 26. Sept. Die Vereinigung Deutscher Baumwollstrickwarenfabrikanten hat, wie man der „Post. Ztg.“ aus Eisenach meldet, infolge der hohen Rohmaterialienpreise eine Erhöhung der Fabrikpreise beschlossen.

Schwefingen, 26. Sept. Der Stadtgemeinde ist es gelungen, Geld für erste Hypotheken aufzutreiben. Die Stadt ist bereit, das Geld ohne den geringsten Verdienst auf Hypotheken zu verleihen, muß aber die Zinsen in Anrechnung bringen, die sie selbst zu zahlen hat. Diese Zinsen betragen 5 1/2%. Bei dieser Höhe des Zinsfußes erscheint es fraglich, ob sich wohl viele Geldsuchende bei der Stadt melden werden.

Konkurse in Baden. Pforzheim. Vermögen der Firma Karl Friedrich, Automat-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Pforzheim. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Weil, hier. Konkursforderungen sind bis zum 31. Oktober 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen: Dienstag, den 11. November 1913, vormittags 11 Uhr.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 26. September 1913. Ganz Nordost- und Mitteleuropa gehört noch einem Hochdruckgebiet an, das seit gestern noch zugenommen hat und einen Kern von mehr als 775 Millimeter über Nordweststrahl aufweist; das Wetter ist deshalb in Deutschland bei stillen Winden heiter und infolge kräftiger nächtlicher Ausstrahlung in den Morgenstunden kühl. Die Depression im hohen Nordwesten besteht fort, doch beschränkt sich ihr Einfluß auf die britischen Inseln. Eine wesentliche Veränderung der Luftdruckverteilung und der Wetterlage ist nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe. Tabelle mit Spalten: Datum, Baromet. in C., Therm. in C., Wind, Himmel.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 26. September früh: Lugano bedeckt 14 Grad, Biarritz fast bedeckt 21 Grad, Perpignan bedeckt 19 Grad, Nizza bedeckt 15 Grad, Triest heiter 14 Grad, Florenz bedeckt 15 Grad, Rom wolkenlos 12 Grad.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various banks and exchange rates. Includes entries for Frankfurt a. M., Berlin, London, and other international locations.

Telegraphische Schiffsnachrichten. Mitgeteilt d. Generalvert. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruh. 22: Norddeutscher Lloyd. Ankommen: am Donnerstag: „Main“ in Baltimore, „Bilow“ in Suez, „Derfflinger“ in Penang, „Lothringen“ in Spdnen, „Göttingen“ in Brisbane, „Prinzess Irene“ in Swampor; am Freitag: „Coblenz“ in Yokohama, „Prinz Ludwig“ in Shanghai. Abgegangen: am Donnerstag: „Prinzess Alice“ von Antwerpen, „Eisenach“ von Antwerpen, „Seydlitz“ von Antwerpen, „Rhein“ von Bremerhaven, „Barbarossa“ von Genua.

OPEL Motorwagen-Fahrräder. Man verlange Russelsheim's Pralisten. Vertreter: Peter Eberhardt, Karlsruhe, Amalienstr.

Geschäftliche Mitteilungen. Aufhäuser-Technikum Frankenhäuser a. Aufhäuser. In diesem Jahre wurde zum 6. Male der vom königl. Preussischen Ministerium für Landwirtschaft angeordnete Maschinen- und elektrotechnische Sonderkurs für Direktoren landw. Schulen durchgeführt. Am 3. September fand der diesjährige Lehrgang sein Ende. Zu den Teilnehmern gehörten Herren aus den verschiedenen Provinzen des Königreiches Preußen, die mit lebhaftem Interesse den Vorträgen und praktischen Übungen in den Maschinenlaboratorien und auf dem Versuchsfelde folgten. Mit der Einräumung eines beratigen Lehrganges steht das Aufhäuser-Technikum unter den höheren technischen Lehranstalten Deutschlands einzig da.

Wotan DRAHT-LAMPE mit gezogenem Leuchtdraht. Includes an image of a light bulb and a testimonial: 'Erfolgreich bei der Bekämpfung von Motten und Insektenplagen'.

Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100

Nuß-Pralinen, Croquant-Pralinen, Schokolade-Pralinen, Marzipan-Pralinen, 1/2 Pfund 50 Pfg.

Amalienstrasse 31
Ausstellung kompletter, moderner Wohnräume
in solider, bester Arbeit
Polster und Dekorationen
Möbelmagazin ver. Schreinermeister E. G. m. u. H.

Bekanntmachung.
Die Erneuerungswahl der Beisitzer des Gewerbegerichts betreffend.
Nach dem Protokoll vom heutigen über die Feststellung des Gewinnergebnisses der Erneuerungswahl der Beisitzer des Gewerbegerichts wurden gewählt:

Stellung
d. 2-3 mon. Kursus als Buchhalter, landw. Rechnungsführer, Sekretär u. p. Auch brieflich ohne Berufszeugnis.
Jungere tüchtige
Frisiergehilfe
A. Gelger
Durlach, Hauptstraße 30.

Bauschlosser,
selbständige, gesucht.
Jungere tüchtige
Frisiergehilfe
A. Gelger
Durlach, Hauptstraße 30.

Kaufherr
für ein Bierdepot, ebenfalls ein
Kellnerlehrling.
Offerten unter Nr. 8890a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Küchenmädchen
ge sucht. Freie Station und dauernde Stellung mit Aussicht auf Anstellung unter Pensionierungsanspruch. Angebote mit Angabe des Lohnanspruchs und unter Vorlage von Lebenslauf, Zeugnis und möglichst Photographie an die 6817a Krankenhauverwaltung Pforzheim

Seminarstraße 13
ist die Wohnung ebener Erde bestehend aus 6 Zimmern, Bad und allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.

Das Geschäftsgehilfenheim
des bad. Frauenvereins, Herrenstr. 37
empfiehlt hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension zu mäßigen Preisen. Auch Tischgäste können noch angenommen werden.

Vermietungen
Bäckerei
sofort oder per 1. November billig zu vermieten. Günstige Gelegenheit für Anfänger, da Beisitzer Geschäft aufgibt und sämtliche Kundenschaft und Inventar mit erworben werden kann.

Büro.
2 Vorderzimmer, Kaiserstr. 124, 2. St., auf 1. Oktober zu vermieten.
Kaiserstraße 166
ist per 1. Okt. oder später eine 6 Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Residenz-Automat
Karl-Friedrichstrasse Nr. 32.
Samstag, den 27. September,
nachmittags 5 Uhr
Eröffnung der renov. Lokalitäten.

Größeres Werk
Spezial-Bedachung
steerfreie Dachbavennach im Auslande erworbenen Erfahrungen, in Deutschland hergestellt.

Lehrling
Fräulein
das schon Büro-Stelle inne hatte, sofort gesucht.
Lehrstelle.
Ein junges, aufgewecktes, schulfreies Fräulein, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, findet in meinem Spezialdamenhandelsgeschäft bei sofortiger Vergütung Stelle.

Parkstraße
6 Zimmerwohnung mit Küche, 1 oder 2 Kammern, Bad, Veranda, elektr. Treppenerleuchtung u. reichl. Zubeh. sofort zu vermieten.
Große 4 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör neuzeitl. eingerichtet, in der schönsten Lage der Altstadt, ist sofort billig zu vermieten.

Keine Ziehungsverlegung!
Nur 1 m. das Los.
Hauptgewinne in bar auszahbar mit
45 000 M.
20 000 M.
Eisenacher Lose à 1 M.

Jüchtiger Kaffier
erhält 50% der Einnahmen.
Jedermann kann Geld
verdienen durch Vermittlung von Lebensversicherungen.

Ein Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht.
einfache Person
wird zu 3 Kindern und zur Beihilfe in der Haushaltung gesucht.

Manjard-Wohnung
5. Stod, neu hergerichtet, 2 Zimmer, Küche, Keller, mit Glasbad, an ruh. Mieter ohne Kind, zu vermieten.
Rintheimerstr. 10,
Vorderhaus, 2. St., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör.

Garantiert echt afrikanische
Straussfedern
Lieferer ich direkt an Privats.
Prima Ware, reizende Exemplare

Jüchtiger Küfer
für dauernde Arbeit gesucht.
Albert Roos Küfer u. Weinhandl.
Durlach. 15419

Schneiderin
sucht jüngeres Mädchen, welches hilft die häuslichen Arbeiten eines kleinen Haushaltes zu verrichten, und dabei gründlich im Schneidern ausgebildet würde.

Miet-Gesuche
Zwei für sich abgeschlossene, nicht möblierte Räume
mit Büchergelass zum 1. Oktober d. Is. gesucht.

Komplette
Wohnungs-
Einrichtungen
Kazarus Bär
Möbelmagazin
u. einzelne Möbel.

Best. Alleinmädchen
das gut bürgerlich kochen kann, von deutscher Familie ins Ausland gegen hohen Lohn gesucht.
Mädchen für alles,
welches kochen kann, oder Köchin, oder Kochfräulein u. Gouvernante u. Zimmermädchen u. Schneiderin werden gesucht.

Stellen-Gesuche
Jungere Kaufmann
betraut mit allen Kontorarbeiten, gen. Stenograph u. Maschinenschreiber, sucht auf sofort, best. Stellg.
Chauffeur,
18 Jahre alt, gelernter Schloffer, mit allen Reparaturen vertraut.

Miet-Gesuch.
Großes trockenes Magazin
mit Gleisanchluss in Karlsruhe oder nächster Umgebung sofort zu mieten.

la. Hektographen-Masse
billigst zu haben in der
Expedition der „Badischen Presse“.

Stellen-Angebote.
Reisende,
besonders Frauen, zum Verkauf eines vorzüglichen, täuschend gebräunten Hausbrotartikels gesucht.

Stellen-Angebote.
Reisende,
besonders Frauen, zum Verkauf eines vorzüglichen, täuschend gebräunten Hausbrotartikels gesucht.

Stellen-Angebote.
Reisende,
besonders Frauen, zum Verkauf eines vorzüglichen, täuschend gebräunten Hausbrotartikels gesucht.

Stellen-Angebote.
Reisende,
besonders Frauen, zum Verkauf eines vorzüglichen, täuschend gebräunten Hausbrotartikels gesucht.

Stellen-Angebote.
Reisende,
besonders Frauen, zum Verkauf eines vorzüglichen, täuschend gebräunten Hausbrotartikels gesucht.

Stellen-Angebote.
Reisende,
besonders Frauen, zum Verkauf eines vorzüglichen, täuschend gebräunten Hausbrotartikels gesucht.

Stellen-Angebote.
Reisende,
besonders Frauen, zum Verkauf eines vorzüglichen, täuschend gebräunten Hausbrotartikels gesucht.

Stellen-Angebote.
Reisende,
besonders Frauen, zum Verkauf eines vorzüglichen, täuschend gebräunten Hausbrotartikels gesucht.

Stellen-Angebote.
Reisende,
besonders Frauen, zum Verkauf eines vorzüglichen, täuschend gebräunten Hausbrotartikels gesucht.

Stellen-Angebote.
Reisende,
besonders Frauen, zum Verkauf eines vorzüglichen, täuschend gebräunten Hausbrotartikels gesucht.

Stellen-Angebote.
Reisende,
besonders Frauen, zum Verkauf eines vorzüglichen, täuschend gebräunten Hausbrotartikels gesucht.

Bachverein.

Unter dem Protektorat S. Großh. H. des Prinzen Max von Baden.
Beginn der regelmäßigen Chorproben zu den Konzerten:
1. Mendelssohn, Paulus, Oratorium, 24. Novbr., Festhalle.
2. Bach, Cantaten, Mozart, B-Dur-Messe, 26. Januar, Stadtkirche.
3. Verdi, Requiem, 25. März, Festhalle.

Erste Probe Freitag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr
(Prinzess Wilhelmstift, Sophienstrasse 33, Hinterhaus).

Vollzähliges Erscheinen sämtlicher aktiver Mitglieder erbeten.
Anmeldungen für Neueintretende als Mitglieder oder als Gäste bei Herrn **Max Brauer**, Hirschstrasse 102, 3. Stock, in den Musikalienhandlungen von **F. Dört** und **H. Kuntz** oder in der Probe. 15323.2.1

Der Vorstand.

L. Lektion,

Handwritten notes and signatures

Tat Eis dann schein Sand Zeiten Staates heizt
Dieses ist der 3. Teil des Lehrstoffes der so rasch zu erlernenden National-Stenographie.

Anfängerkurse für Damen und Herren
beginnen am **Dienstag, den 30. Septbr., abends halb 9 Uhr**, im **Restaurant „Lohengrin“**, am Durlachertor.

am **Donnerstag, den 2. Oktober, abends halb 9 Uhr**, im **Gasthaus „Goldene Krone“**, Amalienstr. 16, II. Stock

am **Freitag, den 3. Oktober, abends halb 9 Uhr**, in der **„Westendhalle“**, Mühlburg, II. Stock.
Lehrmittel einschl. Honorar Mk. 3.—.
Anmeldungen bei Beginn der Kurse. 15405.2.1

Werbeverband für Nationalstenographie.

Reformschule Blaubeuren

Württemberg.

Unterrichts- u. Erziehungs-Anstalt mit Pensionat.

I. Gymnas., realgymnas. u. realistische Abteilung:

Vorbereitung für Militär- und Schulprüfungen, Einjähr. Prima-Führer, Matur.-Examen, Umschulung. Rasche u. energ. Förderung Zurückgebliebener.

II. Handelswissenschaftliche Abteilung:

Jahres- und Halbjahres-Kurse zur gründlichen Ausbildung junger Kaufleute in allen Zweigen der Handelswissenschaften. 6499a

Praktisch. Musterkontor. Handels-Akademie.
Prospekte und Lehrpläne kostenlos von **Direktor Stracke.**

Schneekönig

ist das beste Taifangpulver, weil es im Wasser sofort und blendend weiß macht.

Allein. Fabrikant auch der unübertroffenen Schuhercreme „Nigra“ 8828a
Carl Gentner, Göppingen.

Süßes Apfelmot

in bester Qualität täglich frisch gekeltert, empfiehlt

in Gebinden bis zu 100 Liter pro Liter **24**,-
in grösseren Gebinden pro Liter **22**,-

Fässer leihweise. 15458*
Für vollste Zufriedenheit übernehme jede Garantie.

B. Finkelstein

Apfelwein-Großkellerei
Rintheimerstr. 10 Telephone No. 510 u. 2875.

Mittentarten werden rasch und billig angelernt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Die Stadt. Brockenlammlung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus
nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Form von Geld, Waren, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Ziergegenstände etc. entgegen. 8357.

Dünger-Bergebung.

Der Tagesdünger von ca. 250 Pferden vom 1. Oktober 1913 bis 30. September 1914 soll vergeben werden. 6783a

Schriftliche Angebote mit Angabe des Preises pro Tag und Pferd sind bis zum 29. d. Mts., 8 Uhr vorm., mit entsprechender Aufschrift und verjüngt eingereicht an
Telegraphen-Bataillon Nr. 4 Karlsruhe.

Fahrnisversteigerung.

Dienstag, den 30. September d. J., vormittags 8 Uhr, wird in Gegenwart bei Ludwig Erdmeyer Versteigert:

1 Pferd,
3 Stück Rindvieh,
1 Mutterschwein,
1 Ochse, 2 Wagen und sonst verschiedenes. 6818a

Ergeben am 25. Sept. 1913.
Bürgermeisteramt. R. d.

Bergebung von Bildhauer-Arbeiten.

Für einen größeren Neubau in Borsheim sind die Bildhauerarbeiten teils figurlich, teils ornamental zu vergeben u. Laden hierauf geeignet. Bewerber zur Offertabgabe hiermit nach Borsheim ein.
Die Architekten: 6887
Chr. Herzig, Bergstraße 9,
Joh. Goldmann, Dierfeldstr. 2.

Chauffeurschule

77 Bingen a. Rh.
Staatsaufsicht. Kostenloser Stellennachweis. Prosp. frei.

Jedes Los gewinnt. Am 30. September

Gewinnziehung der in der Serie gezogenen Brannschweigischen

20-Taler-Lose.

1 à **81000**

1 à **10800**

1 à 7500, 1 à 5400, 10 à 300, 6 à 120, 2330 à 84 Mark.

Das Origin.-Los Serie 2904 Nr. 46 habe ich für 270 Mark zu verkaufen.

Carl Heintze,

Berlin W. Unter den Linden 3.
Spezial-Geschäft für Serienlose.

Zur Miete empfehle Flügel

Pianos Harmoniums
Gudwig Schweisgut
Hofl., 4 Erbprinzenstr. 4.

Mostäpfel

prima französ. Mostern in Wagonladungen äußerst billig. Direkter Einkauf in der Bretagne. 83300a

Gebr. Hartmann

Weingarten i. B., Telephone 11.

Bl. Tafeltrauben

ein Wagon ist eingetroffen und empfehle

per 100 Pfd. **21.50**

bei mehr billiger.

Ph. Euger

Durlach.
Telephone 21.

Großer Versand gegen 2.2 Nachnahme. 15840

K. Hoftheater Stuttgart.

Dreimaliges Caruso-Gastspiel.

Grosses Haus.

Freitag, den 3. Oktober „Tosca“ 6600a.2.2
Montag, den 6. Oktober „Carmen“
Donnerstag, den 9. Oktober „Rigoletto“

Karten sind noch zu haben für „Tosca“ zu **17.50 Mk., 22.50 Mk. und 30.50**, für „Carmen“ zu **30.50 Mk.**, und für „Rigoletto“ zu **22.50 Mk. und 30.50 Mk.** bei der Hoftheaterkasse Stuttgart.
Vorstellungsbeginn am 1. u. 3. Tag 8 Uhr, am 2. Tag 7½ Uhr.



Verwende nur **Hengstenberg's Weinessig!**

rein natürliches Aroma, ohne künstliche Essenz, daher der Gesundheit sehr zuträglich.

Für Salate und zum Einmachen überall bewährt. Man verlange im Laden ausdrücklich diese Marke.

• Rich. Hengstenberg, Kgl. Hoflieferant, Esslingen am Neckar.

Uhren-Reparaturen

Keine über **Mk. 2.50**
neue Feder 1. A. Glas, Zeiger, Bügelring u. 20 J. lang. Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte
Uhren jed. Art, Zimmeruhren, Postuhren, Hans Träger, Uhrmachern.
Karlsruhe, Kaiserstr. 17, II. 834062

Mehrgerei-Verkauf.

In einem industriereichen Orte Mittelbadens, Bahnstation, nächster Nähe der Amtsstadt gelegen, ist eine nachweisbar gutgehende Mehrgerei, in bester Lage, umständlicher preiswert zu verkaufen. Das Haus ist vor einigen Jahren massiv neu erbaut, Wasserleitung, elektrisches Licht, elektrischer Betrieb. Für einen tüchtigen Geschäftsmann eine sichere Existenz. Zu erfragen unter Nr. 6820a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Mehrere Flügel

(wenig gebraucht) werden unter Garantie billig abgegeben.
14826 **J. Kunz,** 6.3
Pianolager, Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 21.

Sprittfässer

gebraucht, aber gut erhalten, sowie neue, hat äußerst billig abgegeben.
Gesellschaft vorm. G. Sinner
Karlsruhe - Grünwinkel (Baden).

Schlafzimmer

Einrichtung, sehr schöne, für den enorm billigen Preis von nur **165**,- zu verkaufen. 834097
Möbelhaus Werner, Sloyerplatz 13. (Eing. Karl-Friedrichstr.)

Weg. Mietaufgabe bill. zu verkaufen:

2 Schreibische,
1 Kleiderkammer, 833347
1 vollständiges Bett,
1 Tisch, 1 Waschkommode,
2 Sandtuchhänder u. Nachttisch
Rudolfstraße 5, part.

Ein Kaffenschränk

bereits nach neu, eine hübschere in Lahr (Baden) die ausgemieteten Pferde der 11. Abteilung Feldartillerie-Regiment Nr. 66 gegen Verzahlung veräußert werden. 6823a

Kathaus zu verpachten eventl. zu verkaufen:

Altrenommiertes Kathaus in großer Fabrikstadt Mittelbadens, beste Lage, mit großen, nachweisbarem Bier- und Weinmias. Großes Wirtschaftskafel, 2 geräumige Nebenräume, Saal, Gartenwirtschaft und einigen Fremdenzimmern.
Erfragen unter Nr. 6838a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftshaus-Verkauf.

In **Oppau** (vielfachster Luftort im bad. Schwarzwald), ist ein seit 50 Jahren bestehendes **Manufakturwaren- u. Kolonialwaren-Geschäft** (früheres Wohnhaus mit Garten), an der Hauptstraße gelegen, mit kompl. Laden-Einrichtung wegen Ablebens des Besitzers sofort um den billigen Preis von **11000** Mark bei sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Das Anwesen ist auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb gut geeignet. Näheres Auskunft erteilt 6806a.3.2

Otto Mütsch, Architekt in Oppau.

la. Geschäftshaus zu verkaufen

an lebhaftem Blage „Wohndorf“ (Lahr), bei sehr geeignet für Eisen, Baumaterialien, Kohlen, Holz, Glas oder Materialwarengeschäfte, da in zentraler Lage des Städtchens. Preis nur **Mk. 13000** bei ca. **Mk. 3000** Anz., Miete ca. **Mk. 300** geht ein. Umfänglicher Geschäftsmann findet durchaus sichere Existenz. Näheres durch **Herrn Götner Karlsruhe, Kaiserallee 95a.** 834056

Für Einjährige!

Gut erh. Militärmantel abgab. (26 A.) Anfragen unter 834089 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein geb. Bett, gut erhalten, ohne Feder, ebendasselbe ein **Herd** billig zu verkaufen. 834055
Bettstelle samt Kof. billig zu verkaufen. 834057
Waldhornstraße 26, IV.

Gut erhaltenes Erntingebett zu verkaufen. 834078
Vorholzstraße 56 I.

3 Nähmaschinen, gut erhalten, 1 Spiegelschrank u. 1 mod. Gas-Hofherd sehr bill. abgab. 16446.3.1
Lagerhaus, Kaiserstraße 19.

Billig zu verkaufen

2 Akkumulatoren 2 u. 4 Volt, mit augst. Zündel- und Bandarm sowie 2 elektr. Glöhden. 834067
Alderstraße 4, Stb., III.

Kochherd, Gaskochherd,

Schneider - Bügelosen, Kochfl., Fensterladen, Kellerfenster, Schraub- und mit Werkstoff billig zu verf. 834102
Amalienstraße 43.

Dauerbrenner Nr. 2

wegen Umsatz billig abgegeben. 834097.2.1
Waldhornstr. 34, II.

Regulier-Füllöfen

gut erhalten, billig zu verkaufen. 834087.2.1
Markatafentstr. 27, I.

Ein gut erhaltenes **Herd** billig zu verkaufen. 834070
Kellingerstraße 78 II, rechts.

Gebraucht gut erhaltenes **Serrenstiel mit Zaum** billig zu verkaufen. 834072
Hauptstraße 1.

Achtung für Milchhändler oder Schlachthändler!

Eine schöne, 4jährige **Braunsteute,**

Stodmaß 1,60 m, augstet, behr. u. autohöcker, weit überzählig, billig zu verkaufen. 6787a.3.3
Wolfferei Ph. Bieder,
Offenburg, Gildstr. 41.
Tel. 126.

Pferde-Verkauf.

Am Montag, den 29. d. Mts., vorm. 11 Uhr, werden in der Auktionskammer in Lahr (Baden) die ausgemieteten Pferde der 11. Abteilung Feldartillerie-Regiment Nr. 66 gegen Verzahlung veräußert werden. 6823a

Wigbuch gratis!

Schreibt sofort an **Ludw. Hübsch,**
Wien X., Ertlachgasse 866. 833188

Ernst Mary

Zulienstraße 45,
Fernruf 3086
empfiehlt sein 14088

großes Lager

in 4.8
Verden, Eisen, Grubenöfen,
Gasherden, Küchen- und
Pausenheizapparate,
Lampen f. Gas u. Petroleum
und deren Ersatzteile, Glas,
Porzellan, Steinzeug etc. etc.
Billige Preise! Reelle Bedienung!

Große Kisten bessere

Herrren-Kleiderstoffe,

Paletots, Ullster,

Loden- u. Costümreste

sind enorm billig abzugeben. 140.22

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch

Gede Kaiser- und Kreuzstraße
Eingang bei der kleinen Kirche.

Wagendecken

gar. reinlein, wasserd. impr., vorz. zügl. Qual. von der vorschrittmässigen Qual. für die Bedachung der 4.4

Kaisertribüne

gearbeitet, 1 mal gebraucht, wie neu erhalten, werden in jeder Größe fertig verarbeitet zum Preis von **Mk. 2.—** p. qm (reg. Wert **Mk. 3.—** p. qm) solange noch Vorrat, abgegeben. 6698a

Deckenfabr. Ferd. W. Gehring jun.

Stuttgart 13.

Gerösteter Kaffee!

Karlsbader-Mischung
das Pfund **Mk. 1.50**
stets frisch 8842

V. Merkle

Teleph. 175, Karlsruhe Kaiserstraße 60.

Drei

Tropfen

Kaol

geben schmutzigstem Metall Dauerglanz

Überall zu haben in Flaschen
Fabrik: Chemische Werke Lubzyski & Co., A.-G., Berlin-Lichtenberg.

Unterwegs defekt gewordene Eier

werden billig abgegeben.
19 Waldhornstr. 19.